

# Klimawandel

## Anpassungskonzept

### **KLAR! Amstetten SÜD**

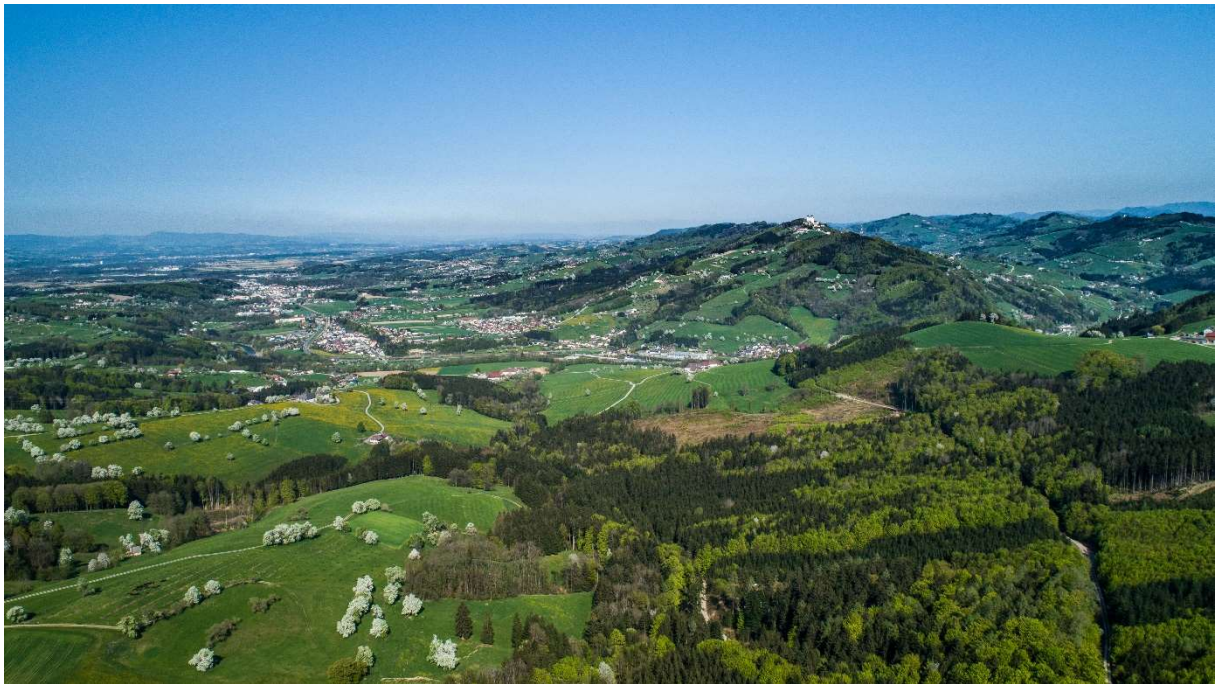


Foto: Cleanhill Studios

Öhling, Mai 2022

**Verfasser:** GDA  
Mostviertelplatz 1, 3362 Oehling  
Telefon: 07475/533 40 200, [post@gda.gv.at](mailto:post@gda.gv.at), [www.gda.gv.at](http://www.gda.gv.at)

**Projektleitung:** Magdalena Danner (KAM Amstetten Süd)

**Mitwirkende** GDA-Team: Obmann LAbg. Bgm. Anton Kasser, Abteilungsleiterin Mag.(FH) Eva Zirkler, MA, KEM/KLAR Manager Amstetten Nord Klemens Willim  
DI Wolfgang Voglauer, IKW (Ingenieurkanzlei für Wasserwirtschaft, Umwelttechnik und Infrastruktur ZT – GmbH)  
Ing. Johann Wagner, E N U Büro Amstetten  
DI Gerhard Jungbauer, KLAR! Leithaland  
Mario Wührer, Obmann BBK Waidhofen/Ybbs  
Christian Haider MA, Mobilitätsmanagement Mostviertel

**Besonderer Dank** gilt den weiteren im Themenbereich tätigen Organisationen, die durch viele Gespräche dieses Anpassungskonzept ermöglicht haben und zukünftig die Maßnahmenumsetzung begleiten und unterstützen. Insbesondere die Bürgermeister/-innen und Umweltgemeinderäte/innen der 19 beteiligten Gemeinden. Dank gilt auch Vertretern der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich, der zuständigen Abteilungen im Land NÖ (RU3) sowie dem Klimafonds und der KLAR! Serviceplattform, die mit Rat und Tat zur Seite standen.

*Die Erstellung des Anpassungskonzeptes wurde ermöglicht durch die Finanzierung seitens des Klimafonds und des Gemeinde Dienstleistungsverbandes Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben (GDA).*

## Inhalt

1	KLAR! Region Amstetten Süd .....	5
1.1	Generelle Angaben zur Region.....	5
1.2	Geographische und demographische Gegebenheiten in der Region.....	6
1.3	Wirtschaftliche Gegebenheiten in der Region.....	7
1.4	Tourismus.....	8
1.5	Wasserversorgung.....	9
1.6	Land- und Forstwirtschaft.....	10
1.7	Erwerbstätigkeit.....	17
1.8	Bestehende Strukturen in der Region.....	17
1.9	Bestehende Aktivitäten im Klimaschutz.....	18
2	SWOT – Analyse der Region.....	20
2.1	Stärken.....	20
2.2	Schwächen.....	20
2.3	Chancen.....	21
2.4	Risiken.....	22
3	Klimaszenarien „Prognose“ 2050.....	23
3.1	Entwicklung der Region 2050.....	29
3.2	Lokale Entwicklungsstrategie bis 2050.....	30
4	Identifikation Problemfelder aufgrund von Klimaprognosen.....	32
4.1	speziell relevante Problemfelder der Region.....	32
4.2	Chancen durch den Klimawandel.....	32
5	Anpassungsmaßnahmen.....	34
5.1	Tandemmaßnahme: klimafitter Ortskern.....	38
5.1.1	Inhaltliche Beschreibung.....	38
5.1.2	Projektumsetzung.....	38
5.2	Klimafittes Bauen und Sanieren.....	41
5.2.1	Inhaltliche Beschreibung.....	41
5.2.2	Projektumsetzung.....	41

5.3	Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel .....	44
5.3.1	Inhaltliche Beschreibung .....	44
5.3.2	Projektumsetzung.....	44
5.4	„Black Out“ in der Region.....	47
5.4.1	Inhaltliche Beschreibung .....	47
5.4.2	Projektumsetzung.....	47
5.5	Weiterführung: Trink.Wasser.Brunnen.....	49
5.5.1	Inhaltliche Beschreibung .....	49
5.5.2	Projektumsetzung.....	49
5.6	Kindergärten und Schulen als Inseln der Artenvielfalt .....	52
5.6.1	Inhaltliche Beschreibung .....	52
5.6.2	Projektumsetzung.....	52
5.7	Unsere Bäume – unser Schatten .....	55
5.7.1	Inhaltliche Beschreibung .....	55
5.7.2	Projektumsetzung.....	55
5.8	Möglichkeiten zur Versickerung.....	57
5.8.1	Inhaltliche Beschreibung .....	57
5.8.2	Projektumsetzung.....	57
5.9	Weiterführung: Wasserversorgung 2050 .....	59
5.9.1	Inhaltliche Beschreibung .....	59
5.9.2	Projektumsetzung.....	59
5.10	Experteninput in die Region.....	61
5.10.1	Inhaltliche Beschreibung .....	61
5.10.2	Projektumsetzung.....	61
6	KLAR! Managementstruktur .....	62
7	Schwerpunksetzung (GANTT).....	69
8	Modellregionsmanagement .....	71
9	Quellenangaben und Verzeichnisse.....	72

## 1 KLAR! Region Amstetten Süd

Im Zuge des KLAR! Projektes sind alle Gemeinden des Bezirkes Amstetten sowie die Statutarstadt Waidhofen/Ybbs Mitglieder einer KLAR! Region. Die KLAR! Regionen sind ident mit den seit 2010 bestehenden Klima- und Energie Modellregionen „KEM Amstetten Nord“ und „KEM Amstetten Süd“.

### 1.1 Generelle Angaben zur Region

Die Modellregion Amstetten Süd befindet sich im westlichen Niederösterreich und ist Teil des Mostviertels. Die KLAR! Region Amstetten Süd kann als landschaftlich abwechslungsreich bezeichnet werden und gründet auf dem Urntal (Westen) sowie dem Ybbstal (Süden).

Das Ybbstal ist ein im südlichen Teil der Region von bewaldeten Bergen begrenztes Tal aus dem Bereich der Kalkalpen. Der südliche Teil bzw. südlich von Waidhofen/Ybbs ist die Region von Landwirtschaft (Grünland, Almen) und Forstwirtschaft dominiert.

Der landschaftliche Charakter verändert sich grundlegend in Richtung Süden. Insofern, als dass ab Kematen/Ybbs die Ybbs eine breite Ebene in Richtung Amstettner Heide und Ybbsfeld durchfließt. In den nördlichen Gemeinden liegt ein starker Wirtschaftsraum vor bedingt durch gute Infrastruktur und zahlreiche Groß- und Mittelständische Unternehmen.

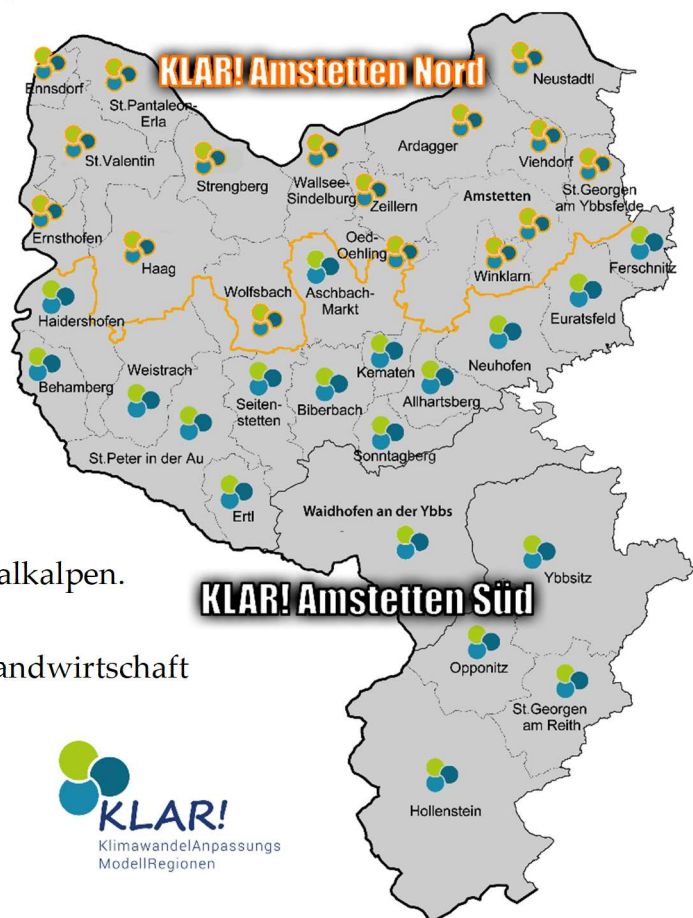


Abbildung 1: Einteilung in KLAR! Region Nord und Süd



Die höchste Erhebung ist der Hochkogel mit 1.774 m, damit ist er der vierthöchste Berg Niederösterreichs.

## 1.2 Geographische und demographische Gegebenheiten in der Region

Die KLAR! Region Amstetten Süd umfasst 1 Statutarstadt, 10 Marktgemeinden und 9 Gemeinden.

Allhartsberg	Neuhofen an der Ybbs
Aschbach-Markt	Opponitz
Behamberg	Seitenstetten
Biberbach	Sonntagberg
Ertl	St. Peter in der Au
Euratsfeld	St. Georgen am Reith
Ferschnitz	Waidhofen an der Ybbs
Haidershofen	Weistrach
Hollenstein an der Ybbs	Ybbsitz
Kematen an der Ybbs	

Diese 19 Gemeinden weisen eine Fläche von 839 km<sup>2</sup> auf. Insgesamt leben 59.217 EinwohnerInnen in der Region.<sup>1</sup> Mit Ausnahme der Stadt Waidhofen/Ybbs mit 11.261 Einwohner und St. Peter/Au mit 5.161 Einwohner, beheimatet die Region kleinere Landgemeinden. Die kleinste Gemeinde ist St. Georgen/Reith mit 544 Einwohnern.

Ein Nord-Südgefälle der Siedlungsdichte sowie ein leichter Rücklauf der Bevölkerungsentwicklung in den dünn besiedelten<sup>2</sup>, gebirgigen, südlichen Gemeinden sind charakteristisch für die Region. Dies zeigt sich auch bei der verkehrstechnischen Anbindung. Diese kann im nördlichen Teil durch die Westbahnstrecke und A1, sowie den zum Teil vierspurigen Ausbau der B121 nach Waidhofen/Ybbs, als sehr gut bezeichnet werden kann. Die südlicheren Gemeinden

---

<sup>1</sup> Stand 2022 ([www.noel.gv.at](http://www.noel.gv.at))

<sup>2</sup> vgl. Gemeinde Hollenstein/Ybbs: 14 EW/km<sup>2</sup> zu durchschnittlich 96 EW/km<sup>2</sup> im Bezirk Amstetten & Waidhofen/Ybbs

wie Hollenstein, Opponitz, Ybbsitz oder St. Georgen/R. sind auch aufgrund der landschaftlichen Gegebenheiten nicht gut erschlossen.

### 1.3 Wirtschaftliche Gegebenheiten in der Region

Die Anzahl und Größe der Betriebe sind im Vergleich zur KLAR! Region Amstetten Nord etwas geringer, beheimatet jedoch zahlreiche KMUs und größere Unternehmen wie u.a. voestalpine Böhler Profil GmbH, Forster Verkehrs- u. Werbetechnik GmbH, Lisec GmbH. Insgesamt handelt es sich um eine wirtschaftsstarke Region mit historisch bedingter Ausrichtung auf der Metallindustrie. Die Region war jahrhundertlang Zentrum der Eisenindustrie und befand sich im Gebiet der Eisenwurzten. Auch die historische Altstadt von Waidhofen/Ybbs – die im Mittelalter 200 Schmiedebetriebe beheimatete – zeugt von der vergangenen Stellung als wichtige Handelsstadt der Kleineisenindustrie.

Eine besondere Ausprägung in der Energieversorgung bildet aktuell die Wasserkraft u.a. entlang der Ybbs, sowie ein großes Waldvorkommen<sup>3</sup>, das noch stärker genutzt werden könnte. In der Region situiert, ist auch die Landwirtschaftsschule Hohenlehen – eine Fachschule für bäuerliche Grünland- und Waldbewirtschaftung mit Schwerpunkt „Bergbäuerlichen Landbewirtschaftung“. In Kooperation mit der Energie- und Umweltagentur fand in der Fachschule Hohenlehen die Bewusstseinsbildende Veranstaltung der KLAR! Region zum Thema „Klimawandel bringt die Natur ins Schwitzen“, statt.

Bei der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung dominiert im nördlichen Teil der Region der Ackerbau aufgrund der Flächenverfügbarkeit. Der Obstbau hat hier ebenfalls Tradition, insbesondere Birnen und Äpfeln, aus denen Säfte und Moste hergestellt werden und der Region den Namen Mostviertel gaben. Ein Rückgang ist bei den Streuobstwiesen zu erkennen, weil die Pflege aufwändig für die Landwirte aufwändig ist. Die Landschaft mit den alten Streuobstbeständen ist Ursprung der Mostkultur, welche zunehmend an Bedeutung gewinnt.

---

<sup>3</sup> 86 % der Fläche der Gemeinde Hollenstein/Ybbs sind bewaldet bzw. 77 % der Gemeinde St. Georgen/Reith

Im südlichen Teil sind die Forstwirtschaft, Viehhaltung und Grünlandbewirtschaftung<sup>4</sup>, vorherrschend. Zahlreiche Betriebe produzieren in BIO Qualität, es gibt regionale Bio-Naschmärkte, Veranstaltungen wie Bio-Genussabende, den BioMarkt der Hoflieferanten in der Innenstadt von Waidhofen/Ybbs, Bio Wagyu Fleisch, Selbstbedienungsladen „Braubogen“ mit regionalen Produkten in Hollenstein an der Ybbs etc. Im nördlichen Teil der Region (Gemeinde Seitenstetten) etabliert sich eine erste Food Coop Einkaufsgemeinschaft (Projekt:Koorb).

## 1.4 Tourismus

### Wintertourismus

Während im angrenzenden Bezirk Scheibbs mit dem Hochkar und Lackenhof am Ötscher zwei hochkarätige Wintersportgebiete liegen, verfügt die Region Amstetten Süd über eine Reihe kleinerer und familiärer Ski- und Langlaufzentren wie die Forsteralm (Waidhofen/Ybbs), den Königsberg (Hollenstein/Ybbs) und die Riesenlehen Lifte (St. Georgen am Reith).

### Sommertourismus

Im Sommer dominiert der Rad-, Wander- und Almentourismus. Die Region verfügt über attraktive Wander- und (Renn-)Radtouren in allen Schwierigkeitsgraden. Vor allem der Radtourismus mit dem 2017 errichteten Ybbstalradweg. Das 55 km lange Kernstück zwischen Waidhofen an der Ybbs und Lunz am See lädt zum Radeln ein.<sup>5</sup>

Der 2016 eröffnete Bikepark Königsberg in Hollenstein bietet zwei unterschiedliche Trails für Downhiller und Freerider. Im Sommer wird hierzu der Schlepplift zum Bikeparkschlepplift, umfunktioniert.

### Almen

In den südlichen Gemeinden der KLAR! befinden sich zahlreiche Almen und Weideflächen. Touristisch besonders attraktiv für Wanderer und Mountainbiker ist dabei die Kitzhütte, diese liegt westlich von Hollenstein/Ybbs am Königsberg auf 1.266 m Seehöhe. Von hier aus gelangt man u.a. zu Königsberg-Siebenhütten, auf den Nieder-Scheibenberg, in die Schwölleckau, zur Triftanlage Mendlingtal und ins Steinbachtal.

---

<sup>4</sup> 33 % (28.150 ha) der KLAR! Region sind Grünland (NÖ: 10 %), Quelle: Statistik Austria

<sup>5</sup> <https://www.mostviertel.at/ybbstalradweg> (20.01.2022)



## 1.5 Wasserversorgung

In der KLAR! Region herrscht in peripheren Gebieten eine Wasserversorgung via Eigenbrunnen vor. Der Grundwasserspiegel ist aber in einigen Lagen derart gesunken, dass Wassertransporte im Sommer 2015 bzw. 2018 notwendig waren. Von Trinkwasserknappheit betroffen sind insbesondere Streusiedlungen oder Einzellagen. Diese sind meist landwirtschaftlich genutzt und haben bisher mit Eigen-/Hausbrunnen ihr Auslangen gefunden.

Das Frühjahr 2019 verzeichnet eine extrem nasse Saison gefolgt von einer langen Trockenperiode. Gesunkene Grundwasserspiegel sind die Folge.

Im Sommer 2021 wurden einige KLAR! Mitgliedsgemeinden von starken Regenfällen heimgesucht, die zu Überschwemmungen geführt haben, die teils massiven Schaden angerichtet haben wie beispielsweise in der Gemeinde Ferschnitz.

Starke Auswirkungen haben das Klima und seine Schwankungen auf die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung. Zum einen durch Extremwetterereignisse wie Muren und Überflutungen und zum anderen, dass diese die Trinkwasserversorgungssicherheit beeinträchtigt.<sup>6</sup>

Dass die Schäden des Klimawandels von Jahr zu Jahr heftiger werden, wird durch reißende Sturzfluten und Hangrutschungen sichtbar gemacht. Die Tendenz ist in den kommenden Jahren stark steigend, schreibt die NÖN (Regionalmedium).

Der Artikel verweist auch auf die gesetzliche Pflichtversicherung für jeden Liegenschaftseigentümer, sodass mit geringen Versicherungsprämien große Schäden gedeckt werden können.

Vorreiter sind Belgien und Schweden, die solche Modelle bereits haben. Sturmschäden, Hochwasser und Schneedruck können damit bereits abgedeckt werden. In Österreich jedoch sehr niedrig mit nur 4.000 bis 16.000 Euro.<sup>7</sup>

---

<sup>6</sup> APCC Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft Wasserver- und entsorgung

<sup>7</sup> <https://www.noen.at/niederoesterreich/politik/naturkatastrophen-pflichtversicherung-fuer-jeden-liegenschaftseigentuemer-niederoesterreich-pflichtversicherung-naturkatastrophen-robert-laschofer-156594847> (13.1.2020)

## 1.6 Land- und Forstwirtschaft

Die Bezirksbauernkammer Waidhofen/Ybbs hat ihren Sitz in der KLAR! Amstetten Süd. Dieser ist der südwestlichste Kammerbezirk Niederösterreichs und umfasst die folgenden acht Gemeinden: Allhartsberg, Kematen/Ybbs, Sonntagberg, Waidhofen/Ybbs, Ybbsitz, Opponitz, Hollenstein/Ybbs und St. Georgen/Reith. In den folgenden Diagrammen werden nur diese 8 der 19 Gemeinden der KLAR! Amstetten dargestellt, weil diese durch die geografischen (flächendeckend sehr großen) Gegebenheiten so dominant sind.

Der nördliche Teil liegt im Alpenvorland und der Südliche im Voralpengebiet. Das Gebiet umfasst eine Fläche von 49.219 ha (492 km<sup>2</sup>). Genutzt werden ca. 14.700 ha landwirtschaftlich genutzt (30%) und ca. 30.038 ha forstwirtschaftlich (61%).

Die Betriebe befinden sich in einer Höhe von ca. 350 bis ca. 700 m Seehöhe. Bis 1.400 m Seehöhe werden Flächen bewirtschaftet. Alle Betriebe des Bezirks liegen im „Benachteiligten Gebiet“, was bedeutet, dass Bauern unter erschwerten Produktionsbedingungen wirtschaften (z.B. steile Flächen, Höhenlage, ungünstiges Klima).

In 92 % Dauergrünland, 7 % Ackerfläche (davon wiederum fast ausschließlich Ackerfutterfläche) und 2 % Almfläche teilt sich die bewirtschaftete Fläche auf. 19 ha beträgt die durchschnittliche bewirtschaftete Fläche je Mehrfachantragsteller.

Die Hauptproduktionsrichtung ist Viehwirtschaft mit Grünland. Rinderhaltung dominiert, davon sind  $\frac{3}{4}$  aller Betriebe intensive Milchproduktionsbetriebe, der Rest betreibt Mutterkuhhaltung. Es gibt auch Milchziegenhaltung, Pferdehaltung, Milchschaafhaltung, Lämmermast, Wildtierhaltung, Legehennenhaltung, Geflügelmast und Kaninchenmast.

Biologisch wird der Betrieb von rund 41% aller Betriebe geführt.<sup>8</sup> Die bewirtschaftete Fläche im Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs wird zu 58% konventionell und zu 42% biologisch geführt.

---

<sup>8</sup> Bezirksspiegel, Bezirksbauernkammer Waidhofen/Ybbs

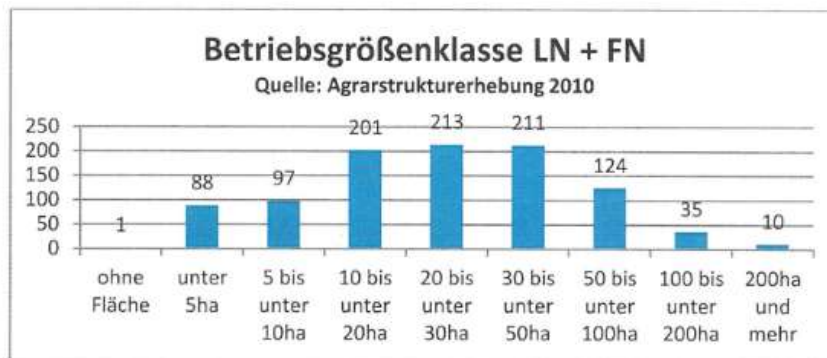


Abbildung 2: Betriebsgrößenklasse in den Gemeinden des Kammerbezirks Waidhofen/Ybbs, Quelle: Agrarstrukturerhebung 2010

Wichtige Lebensräume wie Magerwiesen, Trockenrasen, Feuchtwiesen und Moore befinden sich im 4.943 ha großen Naturpark Eisenwurzten NÖ, welcher im Jahr 1987 gegründet wurde. Moore sind wichtige Wasserspeicher, sie halten Wasser zurück bzw. speichern es und entlasten somit die Fließgewässer.

### Forstwirtschaft

Die durchschnittliche Forstfläche je Betrieb des Kammerbezirks Waidhofen/Ybbs reicht von ca. 2,5 Hektar im nördlichen

Teil der 8 Gemeinden bis zu 33,0 Hektar im südlichen Bereich, wo auch zahlreiche Betriebe die Eigenjagd (ab 115 ha) ausüben.

Die Waldfläche im Bezirk Amstetten beträgt etwa 40.000 Hektar Waldfläche (34 % der Gesamtfläche). Fichtenanteil ist noch immer sehr hoch, knapp 50 %.

Verteilung der restlichen Baumarten außer Fichte im Bezirk:

21,5 % sind Hartlaubholze, 9,9 % Buchen, 4,9 % Weichlaubholze, 2,1 % Tannen, 2,2 % Weißkiefern, 1,9 % Lärchen, 1,1 % Eichen etc.<sup>9</sup>

<sup>9</sup> <https://www.noen.at/amstetten/grosser-schaden-bezirk-amstetten-der-borkenkaefer-wuetete-wie-nie-zuvor-amstetten-weistrach-seitenstetten-ardagger-borkenkaefer-borkenkaefer-plage-borkenkaeferbefall-forstwirtschaft-131079315>

### Forstwirtschaftliche Nutzfläche

Datenquelle: Agrarstrukturerhebung 2010

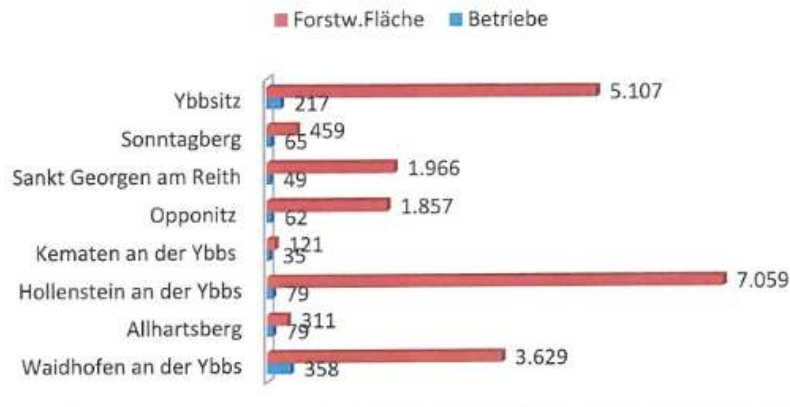


Abbildung 3: Forstwirtschaftliche Nutzfläche, Datenquelle: Agrarstrukturerhebung 2010

#### Baumartenverteilung

	Niederösterreich		Österreich
	%	% lt. ÖWI 2000/02	%
Fichte	37,0	- 1,4	53,3
Tanne	1,8	+ 0,1	2,5
Lärche	2,5	0,0	4,0
Weißkiefer	7,5	- 0,8	4,9
Schwarzkiefer	2,7	- 0,3	0,7
Zirbe	0,0	0,0	0,2
sonst. Nadelbäume	0,5	0,0	0,2
<b>Summe Nadelholz</b>	<b>52,1</b>	<b>- 2,3</b>	<b>65,8</b>
Buche	14,2	- 0,3	10,1
Eiche	4,0	- 0,1	1,8
sonst. Hartlaub	13,8	+ 0,3	7,6
Weichlaub	5,3	0,0	3,9
<b>Summe Laubholz</b>	<b>37,3</b>	<b>- 0,1</b>	<b>23,4</b>
Blößen, Lücken	6,5	+ 1,9	8,4
Sträucher	3,2	- 0,4	2,4

Abbildung 4: Baumartenverteilung NÖ,

[http://www.noel.gv.at/noel/Forstwirtschaft/Niederosterreichs\\_Wald\\_in\\_Zahlen.html#heading\\_Holzzuwachs\\_und\\_Holznutzung](http://www.noel.gv.at/noel/Forstwirtschaft/Niederosterreichs_Wald_in_Zahlen.html#heading_Holzzuwachs_und_Holznutzung)

Die Fichte ist einem deutlichen Klimastress ausgesetzt, was in Zukunft zu weiteren Problemen wie Schädlingsbefall führen wird.<sup>10</sup>

Die Fichte ist eigentlich eine anspruchslose Gebirgsbaumart, deshalb sehr beliebt in dieser Region. 55 % der Waldfläche in Österreich ist mit Fichten bepflanzt. Zukünftig sollte die Fichte in Tieflagen nur als begleitende Baumart mit weniger als 20 % Anteil

<sup>10</sup> Klimawandel bringt die Natur ins Schwitzen, Vortrag Fachschule Hohenlehen, Referent Dr. Fusko (E N U), 11.12.2019 und klimafitte Mischwälder und ihre Herausforderungen, Vortrag 9. Sept. 2021, Referenten: Nina Schönemann, BSc. (Wildnisgebiet Dürrenstein), Leo Lindebner, Mag. Andreas Purt (Mostviertel Tourismus), Univ.Prof. Dr. Eduard Hochbichler (Boku Wien), Wildbiologe Robin Sandford,

vorkommen, eine Beimischung von Tanne, Lärche und Buche ist ebenfalls wesentlich.<sup>11</sup>

### Datenherkunft und Interpretation

In weiterer Folge werden die Daten des Kammerbezirks der Bezirksbauernkammer Waidhofen/Ybbs für das Kalenderjahr 2018/2019 beschrieben. Hierbei handelt es sich um 8 Gemeinden. Alle Gemeinden gehören der KLAR! Amstetten Süd an. Da die Daten nicht auf Gemeindeebene verfügbar sind, ist mit einer Unschärfe zu rechnen.

Die Daten wurden der KLAR! Region durch Kammerobmann Mario Wührer zur Verfügung gestellt.

Im nachstehenden Diagramm werden die Betriebe im Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs nach ihrer Größe, der landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Fläche dargestellt.

Für den Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs ergeben sich folgende Darstellungen lt. Mehrfachtantrag (MFA):

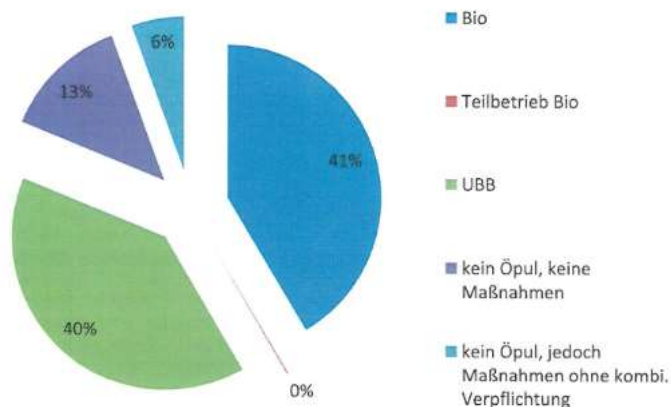


Abbildung 5: Unterteilung Betriebsausrichtungen, Quelle: MFA 2019

Bio = Biologische Wirtschaftsweise

UBB = Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung

<sup>11</sup> <https://www.landwirt.com/Fichte-Vom-Brotbaum-zum-Problemfall,15686,,Bericht.html> (13.01.2020)



Abbildung 6: Ackerkulturen im Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs - bio und konventionell

Der momentane Stand der Ackerkulturen im Kammerbezirk sind 159,05 Hektar Silomais, gefolgt von 154, 58 Hektar Winterweichweizen und 135,52 Hektar Klee gras.



Abbildung 7: Grünlandkulturen im Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs - bio u. konventionell

Bei den Grünlandkulturen im Kammerbezirk ist die Mähwiese/-weide drei und mehr Nutzungen Vorreiter. An zweiter Stelle befindet sich die Mähwiese/-weide mit zwei Nutzungen gefolgt von der Dauerweide.



Der Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs zählt zu den Bezirken mit den meisten Landschaftselementen in ganz Österreich.

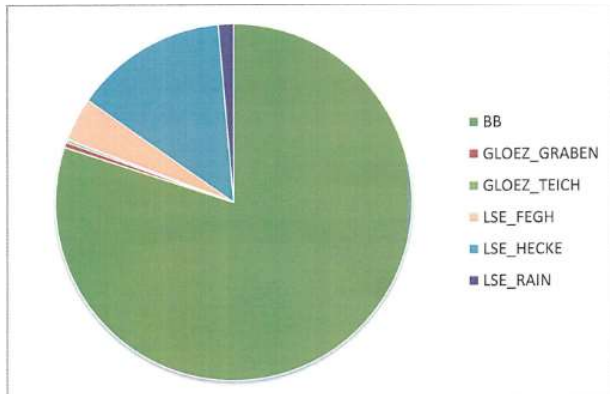


Abbildung 8: Landschaftselemente im Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs

Ø 3,48 BB/ha LN, Ø 63 BB/Betrieb, Ø 4,36 % LSE Anteil an LN

GLÖZ-LSE sind ab 2015 Naturdenkmäler und Landschaftselemente der Typen „Steinriegel/Steinhage“, „Teiche/Tümpel“ und „Gräben/Uferrandstreifen“.

**Im Tierbereich lassen sich ebenfalls einige interessante Darstellungen lt. Tierlisten und Tierkennzeichnung aufzeigen:**

	2010	2013	2014	2016	2017	2018	2019
<b>Geflügel</b>	48.249	50.788	50.767	69.869	71.666	61.159	59.643
<b>Rinder</b>	21.857	21.233	21.346	21.117	21.344	21.053	20.003
<b>Schafe</b>	3.128	4.328	4.328	4.791	5.721	6.187	6.131
<b>Schweine</b>	3.841	3.852	3.851	3.408	3.873	4.044	3.770
<b>Ziegen</b>	4.107	4.406	4.406	3.924	3.640	3.547	3.531
<b>Wild</b>	342	378	378	413	425	416	461
<b>Pferde</b>	301	278	278	281	301	275	326
<b>Kaninchen</b>	491	2.775	2.778	181	193	207	159
<b>Lamas</b>	5	5	5	16	20	25	25

Abbildung 9: Tierlisten und Tierkennzeichnung

Besonders interessant ist die Geflügelhaltung, die vom Jahr 2010 bis 2019 um mehr als 10.000 Tiere zugenommen hat. Bei der Rinderhaltung hingegen kennzeichnet sich ein Abgang von 1.800 Stück. Die Schafhaltung hat sich jedoch fast verdoppelt.

Eine große Herausforderung für die Landwirtschaft ist die Klimaerwärmung. Der Obmann der Bezirksbauernkammer Waidhofen/Ybbs Mario Wührer findet folgende Worte:

*„Die Bauern sind die ersten Opfer des Klimawandels. Der Ernteausfall in den letzten zwei Jahren ist auch im Bezirk dramatisch geworden. Da gab es beim zweiten Schnitt Einbußen von 70 bis 80 %. Vor allem die Gemeinden Sonntagberg, Kematen und Allhartsberg, aber auch Waidhofen und Ybbsitz hat es massiv erwischt. Dazu kam dann noch die Situation mit den Engerlingen. Der Mai- und der Junikäfer haben im Oberen Ybbstal massive Ernteausfälle verursacht. Man ist da aber momentan auf einem guten Weg, um das mechanisch oder durch den Einsatz von Pilzgerste zu lösen. Auch eine dritte Variante, bei der in den Boden injiziert wird, um die Larven zu vernichten, gibt es. Ein weiteres großes Problem ist der Borkenkäfer in den Wäldern. Es droht die Gefahr, dass es bei uns einmal keine Fichte mehr geben wird. Darauf muss man natürlich reagieren. Innerhalb der EU sind die Verhandlungen um die Zukunft der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) am Laufen.“*

Eine Unsicherheitsfaktor für die landwirtschaftlichen Betriebe sind die Finanzmittel. Ohne Ausgleichszahlungen wird es im Ybbstal schwierig die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe zu halten. Auf 700 bzw. 800 m Seehöhe ist nur die Tierhaltung (Rinder, Schafe oder Ziegen) möglich. Dazu kommt die Landschaftspflege als ein weiterer Aspekt der zunehmend für den Tourismus an Bedeutung gewinnt (Ybbstalradweg, Wanderstrecken, Mountainbike, Almwanderungen, etc.).

Von den knapp 900 Bauern im Bezirk Waidhofen, die eine Förderung beantragen, sind rund 90 % Bio oder im österreichischen Umweltprogramm.<sup>12</sup>

---

<sup>12</sup> NÖN Bezirksbauernkammer – Mario Wührer im Interview: „Bauern sind ersten Opfer“  
<https://www.noen.at/ybbstal/bezirksbauernkammer-mario-wuehrer-im-interview-bauern-sind-ersten-opfer-waidhofen-an-der-ybbs-mario-wuehrer-interview-167249503> (22.11.2019)

## 1.7 Erwerbstätigkeit

Die folgenden Zahlen bilden die gesamte Region Amstetten ab (35 Gemeinden):

Im Jahr 2020 waren im Arbeitsmarktbezirk Amstetten 43.030 Personen unselbstständig beschäftigt, davon 19.622 Frauen und 23.408 Männer. Zwischen 2019 und 2020 ist die Zahl der unselbstständig Beschäftigten um insgesamt 1,6 % zurückgegangen, wobei der Rückgang der Beschäftigungszahl Männern -1,8 stärker ausfiel als jener bei den Frauen -1,4 %.

Die Erwerbsquote (wohnotbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2020 insgesamt 82,2% (Frauen: 80,3%, Männer: 83,9%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 81,0%, Frauen: 79,9%, Männer: 82,0%).

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2020 6,0%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,2% über jener der Männer (5,9%).

Im Jahr 2020 waren insgesamt 2.769 Personen (1.295 Frauen und 1.473 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 40,7%, wobei der Anstieg bei den Frauen (+42,0%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (+39,6%).

Die Zahl der arbeitslosen AusländerInnen stieg im selben Zeitraum um 47,0%.<sup>13</sup>

## 1.8 Bestehende Strukturen in der Region

Die 19 Gemeinden die sich um die KLAR! Region Amstetten Süd bewerben, bilden deckungsgleich bereits die „**KEM Region Amstetten Süd**“ und sind allesamt Mitgliedsgemeinden des Projektträgers GDA.

Flächendeckend ist auch die Teilnahme am **Leader Programm**, jedoch aufgeteilt in die Leader Region Eisenstraße NÖ (6 Gemeinden) und Leader Region Moststraße (13 Gemeinden).

Alle Gemeinden sind auch Teil der **Mostviertel Tourismus GmbH**. Diese zeichnet sich für sämtliche Tourismusaktivitäten des „milden und wilden“ Mostviertels aus. Auch sind alle Gemeinden im Betreuungsgebiet der **NÖ Regional GmbH** (Büro Mostviertel).

---

<sup>13</sup> [http://www.arbeitsmarktprofile.at/301/teil\\_05.html](http://www.arbeitsmarktprofile.at/301/teil_05.html) (18.01.2022)

## 1.9 Bestehende Aktivitäten im Klimaschutz

Gemeinsam mit dem GDA sind die Gemeinden in der Verbesserung der Umweltsituation sehr aktiv bei der Bewusstseinsbildung z.B. der Mülltrennung, bei Flurreinigungsaktionen, bei der Entlehnung eines Geschirrmobils für „saubere Feste“, etc. In der gemeinsamen Sicherstellung der Luftreinhaltung werden ebenfalls flächendeckend Maßnahmen gesetzt, um die Luftqualität (Hausbrand) zu verbessern in dem z.B. regelmäßige Abgastestungen bei Heizanlagen durchgeführt werden.

Seit 2010 ist die Region **Klima- und Energie Modellregion**. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der KEM ist die Beratung und Unterstützung für Gemeinden. Diese ist individuell und kann Förderungen, Besichtigung möglicher PV-Standorte, Schulsanierungen, Heizungsumstellungen, etc. beinhalten. Aufgrund der Größe der Region ist die Vernetzung aller Akteure und Bereiche ein Anliegen der KEM, hier werden Veranstaltungen für Bürgermeister, Umweltgemeinderäte und Energiepioniere durchgeführt wie z.B. das Dialog:Forum, eine Fachtagung mit Ausstellungsfläche, die der Vernetzung regionaler Akteure dient. Die jährliche Verleihung des „Energie-Trend“ ist eine weitere Maßnahme um einzelne Projekte und Personen öffentlichkeitswirksam vor den „Vorhang zu holen“.

Erfolgreich abgewickelt wurden auch Projekte zur Bewusstseinsbildung in Schulen. Die KEM nahm am Projekt Klimaschulen teil (2015) und führte die „Mostviertler Energy Challenge“ durch (2014). Aktivitäten von GDA bzw. KEM umfassen weiter die Bewusstseinsbildung (Lastenrad-Projekte „KlimaEntLaster“, Mülltrennworkshops in Schulen, etc.) sowie die intensive Unterstützung von Energieprojekten in Gemeinden.

Von 19 Gemeinden sind 14 **Klimabündnisgemeinden**.

5 Gemeinden nehmen am e5 Programm teil: die Gemeinde Allhartsberg seit 2012, Ertl und Seitenstetten seit 2018, Aschbach-Markt seit 2019, und seit 2020 Euratsfeld.

Im Bereich der E-Mobilität verfügen die Regionen Amstetten Süd und Amstetten Nord über eines der dichtesten E-Tankstellennetze Österreichs, das als Kooperationsprojekt umgesetzt wurde.

Auf Regionsebene werden zahlreichen Angebote durch die **Energie- und Umweltagentur NÖ** gesetzt. Diese Aktivitäten beinhalten Weiterbildungen,

Beratungen, Fachexpertise, Veranstaltungen und Bewusstseinsbildung in folgenden Themen:

- Energie: Energieberatung NÖ, e5 Programm, Energiebewegung NÖ, „Raus aus dem Öl“
- Umwelt: Naturland NÖ, Wir-leben-nachhaltig, Umwelt.Gemeinde.Service, Natur im Garten, NIG
- Kulinarik: So schmeckt NÖ
- Mobilität: Nextbike, RADLand NÖ

## 2 SWOT – Analyse der Region

Die folgende SWOT Analyse fasst in Stichworten die Stärken, Schwächen sowie Chancen und Risiken der Region zusammen. Die Auflistung erfolgt innerhalb einer Rubrik ohne Wertung und kann den Bereichen Land-/Forstwirtschaft, Tourismus, Wirtschaft & Verkehr, Erwerbstätigkeit, Energieversorgung & Klima sowie Lebensqualität, zugeordnet werden.

### 2.1 Stärken

- Die Bevölkerung ist sensibilisiert auf das Thema Energie und Klimawandel durch aktive Gemeinden und ihre Sanierungsmaßnahmen bei öffentlichen Gebäuden, Berichte in Gemeindezeitungen, etc.
- Die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Gewerbe und Gemeinden wird ständig ausgebaut und ist überwiegend konsensorientiert.
- Aktive Gemeinden: Gemeinden forcieren Energieautarkie z.B. durch die Teilnahme an e5Programmen, Klimabündnisgemeinden, etc.
- Trotz starker Industrie- und Gewerbezone (entlang der B121 von Amstetten nach Waidhofen/Y.) bietet die Region insgesamt viele Naherholungsgebiete wie den Buchenberg in Waidhofen/Ybbs, unberührte Flusslandschaften entlang der Ybbs, etc.
- Energie- Potentiale sind durch die KEM identifiziert und diese liegen in der Wasserkraft, sowie den landwirtschaftlichen Energieflächen und der Forstwirtschaft
- Waldreiche Region im Süden: Eine Stärke der Region ist das große Potential im Bereich der Holz- und Forstwirtschaft.
- landschaftliche Vielfalt (Donauraum bis Ybbstaler Alpen)

### 2.2 Schwächen

- Die südlichen Gemeinden sind kapital- und strukturschwächer als der nördliche Teil des Bezirks bzw. der KLAR! Region.
- Dicht bebaute Siedlungen mit wenig Grünraum
- Die Verkehrsanbindung im Süden ist problematisch



- Unvorhergesehene Ereignisse wie Windbruch, Schneemassen und Schädlingsbefall wirken sich negativ auf die Wirtschaftlichkeit der Forstwirtschaft aus. Auch aufgrund der Hanglagen ist eine wirtschaftliche Forstbewirtschaftung oft schwierig.
- Die Engerlingplage (Maikäfer) der letzten zwei Jahren bedingt, dass stellenweise die Grünlandflächen nicht mehr nutzbar sind und Futter (Heu) zugekauft werden muss.
- Kooperationen zwischen Landwirtschaft und Handel sind nur punktuell
- Veraltete Gebäude sind immer noch hoher Anteil fossiler Heizungssysteme
- Vor eine Herausforderung stellt einige Gemeinden der Mangel an Humanressourcen und zu wenig gut ausgebildete „Rückkehrer“ in die Region. Die Abwanderung betrifft die junge Generation, die nach ihrer Ausbildung (Studium) nicht mehr zurückkommen. Davon betroffen sind mittlerweile auch Unternehmen, wenngleich die Abwanderung in erster Linie landwirtschaftliche Familienbetriebe betrifft. Diese sind oft in Alleinlagen, in steilem Gelände und wirtschaftlich nicht immer rentabel zu führen. Nischen für diese Betriebe werden versucht zu erschließen, insbesondere durch sanften Tourismus und Urlaub am Bauernhof Angebote. In Hollenstein/Y. gibt es bereits 6 landwirtschaftliche Betriebe die „Urlaub am Bauernhof“ anbieten.

## 2.3 Chancen

- Klimawandel ist in aller Munde, großes Thema in der medialen Berichterstattung
- Verkauf regionaler Produkte:
  - entweder Ab Hof oder am Bauernmarkt in Waidhofen/Ybbs (jeden Dienstag und Freitag am Oberen Stadtplatz)
  - BRAUBOGEN in Hollenstein/Ybbs: Selbstbedienungsladen mit regionale Produkten von den Bauern der Region (Milch- und Käseprodukte, natürlich Veredeltes vom Ybbstalwild, Hammerherrenhonig etc.)
  - Regionalen Ecken in Supermärkten

- Landwirte können Klimawandel als Chance betrachten, da die Vegetationsperiode zukünftig eine Woche früher beginnt, volle sieben Monate dauert und verlängert sich eine Woche in den Herbst hinein.<sup>14</sup>
- Besonders in den Übergangsjahreszeiten ist durch den Temperaturanstieg mit einer Verlängerung der „Outdoor-Saison“ zu rechnen, was neue Chancen für den Tourismus mit sich bringen.

## 2.4 Risiken

- Vielfalt der Region bei regionalen Produkten (Eier, Fleisch, Getreide, Milch etc.) könnte sich einschränken
- Sinkende Aufträge bei Großfirmen/Konzernen führen zu Arbeitslosigkeit
- Klimawandel vs. tatsächliches Konsumverhalten
- klimabedingte Herausforderungen der Region
  - Dürrierisiko steigt und damit finden viele land- und forstwirtschaftliche Schädlinge bessere Bedingungen vor
  - Lufttemperatur steigt im Sommer stark an, damit entstehen Herausforderungen für Mensch, Tier und Pflanzen
  - Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung durch höhere Anzahl der Hitzetage
  - Forst: Änderung der Waldzusammensetzung

---

<sup>14</sup> Factsheet KLAR! Amstetten Süd, ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik)

### 3 Klimaszenarien „Prognose“ 2050

Das Klima ändert sich – rechtzeitige Anpassung ist wichtig, um Chancen zu nutzen und Schäden zu verringern! Die Klimaregion Ostalpen umfasst die markanten Berg- und Tallagen des südlichen Most- und Industrieviertels. Diese Region liegt im Übergangsbereich von feuchtem, atlantisch geprägtem und trockenem, pannonisch geprägtem Klima mit subalpinen Klimaeinflüssen in den hohen randalpinen Lagen. Die charakteristischen kühlen Sommernächte und schneereichen Winter sind optimale Voraussetzungen für den alpinen Sommer- und Wintertourismus. In den westlichen Staulagen der Region Ostalpen werden die größten jährlichen Niederschlagssummen Niederösterreichs gemessen, durchschnittlich regnet es an 151 Tagen pro Jahr. (Jahresmitteltemperatur: 9,1 °C, Jahresniederschlag: 1296 mm)

Die Skizzierung des regionalen Klimas 2050 basiert auf den Szenarien der ZAMG. Dies sind die verfügbaren, aktuellsten und regionsspezifischen Daten, die in der KLAR! zur Verfügung stehen. Demnach wird Ihnen im folgenden Kapitel die größte Bedeutung für die Ableitung der Klimaprognosen eingeräumt. Ergänzende Daten kommen aus Quellen des Landes Niederösterreich und des Bundes (Klimafonds, Forschungsprojekte, Mission 2030 etc.).



Abbildung 10: Klimaregion Ostalpen

#### **Klimaprognose KLAR! Amstetten Süd**

Die KLAR! Region Amstetten Süd kann der Klimaregion Ostalpen zugeordnet werden. Sie befindet sich im westlichen Niederösterreich und ist Teil des Mostviertels. Sie grenzt im Norden an die Klimaregion Donauraum. Die Region Amstetten Süd ist durch atlantisches und kontinentales Klima geprägt. Dieses abwechslungsreiche Klima ermöglicht eine große Artenvielfalt und begünstigt die Land- und Forstwirtschaft.

Um die Veränderung des regionalen Klimas bis 2050 besser zu veranschaulichen und visualisieren zu können, wurden durch die ZAMG Fact Sheets erstellt, die basierend auf statistischen Daten die künftigen Auswirkungen des Klimawandels in der Region prognostizieren. Jene Problembereiche mit der meisten Relevanz in der Region wurden durch Gesprächszirkel unter den jeweiligen Regionen sowie Mitarbeiter der ZAMG individuell erhoben.

### Entwicklung der mittleren Jahrestemperatur in der KLAR! Amstetten Süd

Die mittlere Jahrestemperatur in der KLAR! Region lag zwischen 1971 und 2000 bei 8,0 °C. Messdaten zeigen, dass die Temperatur kontinuierlich steigt; das Jahr 2018 lag bereits 2,5 °C über diesem langjährigen Mittelwert. Darüber hinaus wird die mögliche Entwicklung der Temperatur bis zum Ende des 21. Jahrhunderts anhand der roten und grünen Linie veranschaulicht. Ohne Anstrengungen im Klimaschutz verfolgen wir den roten Pfad, auf dem wir uns derzeit befinden. Dieser Pfad bedeutet einen weiteren Temperaturanstieg um etwa 4°C. Mit ambitioniertem Klimaschutz schlagen wir den grünen Pfad ein, der die weitere Erwärmung langfristig auf etwa 1 °C begrenzt.

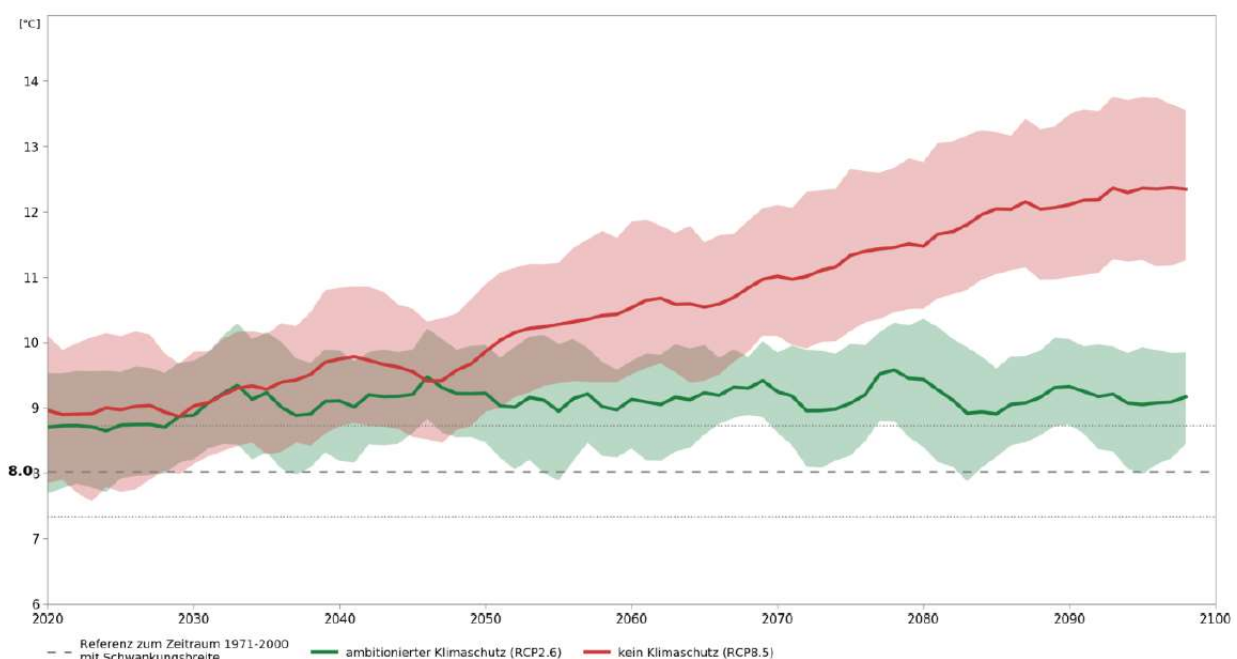


Abbildung 11: Prognose des Temperaturanstiegs in der KLAR! Amstetten Süd, Quelle: ZAMG

## Zukünftige Klimaänderung für den Zeitraum 2021 - 2050<sup>15</sup>

Eine Reihe von Klima-Kenngrößen wird sich zukünftig in der KLAR! Amstetten Süd ändern. Im Nachfolgenden werden einige speziell ausgewählte Kenngrößen als 30-jährige Mittelwerte dargestellt. Einzelne Jahre können stark vom Mittelwert abweichen, daher wird zusätzlich die mögliche Bandbreite der Änderung für das Szenario ohne Klimaschutz angegeben. Diese Darstellung beinhaltet aber keine Extreme!

Die am besten berechenbare Kenngröße für den Klimawandel ist die Temperatur, deren Verlauf sich in den einzelnen Szenarien bis 2050 nicht markant unterscheidet. Der Grund dafür ist, dass das Klima auch bei großen Anstrengungen im Klimaschutz erst 20 bis 30 Jahre nach Beginn dieser Bemühungen spürbar reagiert. Somit treten markante Unterschiede erst ab etwa 2050 und später auf.

**Rot umrahmte Boxen zeigen Kenngrößen, deren Änderung in der Region zu Herausforderungen führen.**

Das bereits aus den letzten Jahren spürbar hohe Temperaturniveau wird sich in Zukunft noch weiter erhöhen. Die Lufttemperatur steigt im Sommer in allen Klimasimulationen stark an und wird somit für neue Herausforderungen für Mensch, Tier und Pflanzen sorgen.


Lufttemperatur (Sommer)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 17 °C	kein Klimaschutz Max +1,9 °C <b>+1,2 °C</b> Min +1,0 °C
	ambitionierter Klimaschutz +0,9 °C
1971-2000	2021-2050

Abbildung 12: mittlere Lufttemperatur im Sommer (Juni-August)

<sup>15</sup> „Klima im Wandel“ KLAR! Amstetten Süd (Factsheet), Inhaltliche Ausarbeitung: ZAMG  
Seite 25

Mit höheren Temperaturniveau steigt auch die Anzahl der Hitzetage pro Jahr an, verdoppelt sich etwa auf 11 Tage und führt somit zu einer weiteren Erhöhung der Hitzebelastung. Das weiterhin kaum bis nicht Auftreten von Tropennächten bietet somit auch künftig nächtliche Erholung von der Tageshitze. Dennoch kann es zu vermehrter Hitzebelastung mit Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung kommen.


Hitzetage (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 5 Tage	kein Klimaschutz Max +10 Tage <b>+6 Tage</b> Min +4 Tage
	ambitionierter Klimaschutz +3 Tage
1971-2000	2021-2050

Abbildung 13: Tageshöchsttemperatur erreicht mehr als +30 °C (pro Jahr)

Das höhere Temperaturniveau führt zu einer deutlichen Erhöhung der Kühlgradtagzahl um + 90% in Tallagen. Daher ist der erhöhte Energiebedarf, der für den steigenden Kühlbedarf erforderlich ist, nicht zu vernachlässigen. Dieser wird jedoch mehr als wettgemacht, da die Heizgradtagzahl künftig markant abnehmen und daher der Energiebedarf fürs Heizen im Winter sinken wird. Dennoch stellt der steigende Kühlgradbedarf eine Herausforderung dar.


Kühlgradtagzahl (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 80 °C	kein Klimaschutz Max +152 % <b>+90 %</b> Min +62 %
	ambitionierter Klimaschutz +60 %
1971-2000	2021-2050

Abbildung 14: Jährliche Summe der Differenz zwischen Raum- (+18,3 °C) und Außentemperatur an Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur über +18,3 °C



Grün umrahmte Boxen zeigen Kenngrößen, deren Änderungen in der Region Chancen bieten können.

Beginn der Vegetationsperiode (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
05. April	kein Klimaschutz Max 25. März <b>29. März</b> Min 02. April
	ambitionierter Klimaschutz 29. März
1971-2000	2021-2050

Die Vegetationsperiode wird zukünftig eine Woche früher beginnen, volle sieben Monate dauern und verlängert sich um eine Woche in den Herbst hinein. Das kann im Bereich der Landwirtschaft neue Chancen eröffnen, führt aber auch zu zahlreichen Herausforderungen in der Anpassungsphase.

Abbildung 15: beginnt mit dem Überschreiten des Tagesmittels der Lufttemperatur von + 5 °C an mindestens 6 aufeinanderfolgenden Tagen

Insbesondere steigt dadurch das Dürrierisiko und viele land- und forstwirtschaftliche Schädlinge finden bessere Bedingungen vor.

Wandertage (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
78 Tage	kein Klimaschutz Max -4 Tage <b>-2 Tage</b> Min +1 Tag
	ambitionierter Klimaschutz +1 Tag
1971-2000	2021-2050

Abbildung 16: Tageshöchsttemperatur liegt zwischen +15 °C und +25 °C und Tagesniederschlagssumme beträgt weniger als 1 mm (pro Jahr)

Trockenes, nicht allzu heißes Wanderwetter wird in naher Zukunft weniger werden. Dies ist vor allem dem Temperaturanstieg geschuldet und weniger jenem der Niederschlagstage. Somit nimmt die Anzahl der wohltemperierten Wandertage aufs Jahr gesehen leicht ab. Besonders in den Übergangsjahreszeiten ist durch den Temperaturanstieg hingegen mit einer Verlängerung der

„Outdoor-Saison“ zu rechnen, was neue Chancen für den Tourismus mit sich bringen.

Niederschlagstage (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
	kein Klimaschutz Max +7 Tage <b>+2 Tage</b> Min -2 Tage
	ambitionierter Klimaschutz +3 Tage
1971-2000	2021-2050

Nicht nur die Anzahl der aufs Jahr verteilten Niederschlagstage nimmt in naher Zukunft zu, sondern auch die jährliche Niederschlagssumme erhöht sich leicht. Dabei bringt der Sommer auch künftig mehr Niederschlag als der Herbst, der Winter und der Frühling.

Abbildung 17: Jährliche Niederschlagstage

Darüber hinaus nehmen der jährlich maximale Tages- und 5 -Tagesniederschlag ebenfalls leicht zu.

Temperaturbezogene Klima- Kenngrößen sind vertrauenswürdiger, weil die Temperatur von den Klimamodellen besser abgebildet wird, als der Niederschlag. Dieser ist generell mit hohen Schwankungen behaftet, daher lassen sich für den Niederschlag im Allgemeinen weniger zuverlässige Aussagen treffen.

## Legende

**Szenarien:** Klimamodellsimulationen zur Abbildung möglicher Zukunftspfade. Die hier dargestellten Szenarien sind:

- Kein Klimaschutz: „business-as-usual“ Szenario (RCP8.5)
- Ambitionierter Klimaschutz: Szenario, das in etwa dem Übereinkommen von Paris entspricht (RCP2.6)

**Vergangenheit:** Referenzwert aus Beobachtungsdatensätzen als Mittelwert für den Zeitraum 1971-2000.

**Änderung für die Klimazukunft:** Mittlere Änderung für die einzelnen Klimamodellsimulationen für die nahe Zukunft (2021-2050) gegenüber der

Vergangenheit (1971-2000). Dieser Wert muss zu jenem der Vergangenheit hinzugefügt werden.

### 3.1 Entwicklung der Region 2050

Die Land- und Forstwirtschaft ist direkt vom Wetter und Klima betroffen. Eine trockenresistente und klimagerechte Sortenanpassung beim Getreideanbau wird unumgänglich sein. Auch im Forstbereich wird sind die Folgen der Klimaveränderung bemerkbar und werden dringlicher z. b. die Ausbreitung des Borkenkäfers schreitet voran. Das Dürrierisiko wird steigen, damit finden die forstwirtschaftlichen Schädlinge bessere Bedingungen vor und können sich somit vermehren. In den letzten Jahren ist ein vermehrtes Auftreten der Winde/Stürme zu verzeichnen, was die Folgen eines Windwurfes mit sich bringt.

Auch der Schneebruch schädigt die regionalen Wälder und wird mehr werden. Die Wintersaison 2018/19 brachte große Schneemassen mit sich, unter deren Last dann Bäume umknicken bzw. Zweige und Äste abbrechen. Auch die letzten Monate des Jahres 2019 wurden von Stürmen und Föhnwind geprägt, was vermehrt zu ausgewurzelten bzw. abgerissenen Bäumen führt. Besonders die Aufräumarbeiten sind hier besonders gefährlich.

Kleine Skigebiete erleiden durch das Ausbleiben des Schnees existenzbedrohende, wirtschaftliche Schäden. Zum Beispiel die Königsberglifte in Hollenstein/Y. sowie die Forsteralm in Waidhofen/Ybbs und der Riesenlehenlift. Die wichtigen Weihnachtsferien konnten 2019 nicht genutzt werden.

Auch das Hochkar auf einer Seehöhe zwischen 1.300 und 1.800 Metern, das schneesicherstes Skigebiet in den Ostalpen, konnte Mitte Dezember 2019 nur mit Teilbetrieb in die Wintersaison starten. Zu warme Temperaturen lassen es regnen anstatt zu schneien.

In den urbanen Räumen – hier ist Waidhofen/Ybbs zu nennen – bereitet man sich mit einem „grünen Netz“ auf den Klimawandel vor. Von Seiten der Statutarstadt werden – in Abstimmung mit dem Gestaltungsbeirat – begrünte Dächer, begrünte Fassaden sowie „grüne Inseln“ forciert.

## 3.2 Lokale Entwicklungsstrategie bis 2050

Als Vision der Regionalentwicklung bis 2050 gilt; dass die Region mit reiner Luft, sauberen Wasser, einer vielfältigen Natur sowie hochwertigen Lebensmittel und leistbaren Wohnraum versorgt ist. Die Region Amstetten Süd soll bis 2050 ihre regionalen Potentiale zur Anpassung an den Klimawandel genutzt und umgesetzt haben. Mit dem Zusammenspiel von „grauen“, „grünen“ und „soften“ Klimawandelanpassungsmaßnahmen, wurde auf negative Auswirkungen des Klimawandels reagiert.

Überdies wurden die Maßnahmen und Umsetzungsprojekte auch als Chancen gesehen und im Einklang mit der Bevölkerung, öffentlichen Institutionen und der Wirtschaft, genutzt. Zahlreiche Bereiche, Organisationen und Institutionen sind eingebunden. Von der Politik, bis zu Verwaltung und Zivilbevölkerung etabliert sich bis 2050 eine Struktur und know-how für die regionale Klimawandelanpassung.

### **Vision 2050: der urbane Raum**

Maßnahmen das Mikroklima in der Stadt zu verbessern wurden umgesetzt, beispielsweise durch die Erhöhung des Grünflächenanteils, Schaffung großer Parkflächen, Ausbau von Naherholungswegen sowie grüne Innenstadtinseln. Die grüne Stadt soll auch in den Sommermonaten ein aktiver, lebenswerter Ort der Begegnung sein.

Der regionale Wirtschaftsraum mit seiner Nähe zu Amstetten, Steyr und Linz, hat sich verstärkt der Entwicklung und Verbreitung österreichischer Umwelt- und Energietechnologie hingewendet.

Der Verbauung und Entsiegelung um städtischen Ballungsräume wird durch neue, „grüne“ Siedlungsräume und Gewerbegebiete entgegengewirkt z.B. durch Ausbau von Carsharing, Schaffung von Mobilitätsknotenpunkte, versickerungsfähige (Park)-Flächen, autarken Firmengebäuden, verstärktem Einsatz von Grünflächen u.a. auch auf Fassaden, etc.

## **Vision 2050: der ländliche Raum**

Maßnahmen zur Sicherstellung der Wasserverfügbarkeit im Sommer – bei steigendem Trink- und Brauchwasserbedarf – wurden erfolgreich umgesetzt. Bis 2050 soll eine flächendeckende, gesicherte Trinkwasserversorgung umgesetzt sein. Durch Kreisleitungen sind Engpässe verhindert und Herausforderungen in der Wasserversorgung behoben.

In Zusammenarbeit mit Hilfs- und Einsatzorganisationen gibt es Notfallpläne die z.B. bei Starkregenereignissen, zum Einsatz kommen.

In der Landwirtschaft werden 2050 neue Sorten im Ackerbau eingesetzt, die Dürre-/Hitzeperioden standhalten. In der Grünlandbewirtschaftung werden Ergebnisse von Forschungsprojekten einfließen, die sich mit den geänderten Witterungsbedingungen und deren Auswirkungen auf Produktivität, Futterqualität, Bodenwasserhaushalt, Bodennährstoffgehalt etc. auseinandersetzen.

Die Zusammensetzung der Waldstruktur trotz Trockenperioden und Windspitzen. Der Wald kann nachhaltig bewirtschaftet werden und die Forstwirtschaft wird ein Wirtschaftsfaktor der südlichen Region.

## 4 Identifikation Problemfelder aufgrund von Klimaprognosen

### 4.1 speziell relevante Problemfelder der Region

Das Temperaturniveau wird sich in Zukunft noch weiter erhöhen. Die steigende Anzahl an Hitzetagen und langen Trockenperioden führen dazu, dass das Dürrierisiko steigt aber auch gesundheitliche Beeinträchtigungen steigen. Besonders betrifft dies Kinder und ältere Personen. Heiße Sommer und damit einhergehende die geringe Aufenthaltsqualität im Freien sowie kaum Abkühlung in der Nacht schlagen sich auf die Gesundheit nieder.

In der Land- und Forstwirtschaft kommt es zu Herausforderungen, die den Wasserhaushalt und die Bodenqualität betreffen und zu Einbußen führen.

Weiters ist die Trinkwasserversorgung ein Problem. Herausforderungen der Trinkwasserversorgung, die insbesondere Hausbrunnen und Genossenschaftsanlagen in Streusiedlungen betreffen. Auch in Kürnberg, einem Ortsteil der Gemeinde St. Peter in der Au wurde schon Trinkwasser geliefert.

Heiße Sommermonate wirken sich auch problematisch auf das innerstädtische/-örtliche Kleinklima sowie stark verbaute Industrie- und Gewerbegebiete aus. Der Klimawandel wirkt sich hier auch auf die Arbeitswelt aus.

### 4.2 Chancen durch den Klimawandel

Dem Fact Sheet der ZAMG für die KLAR! Amstetten Süd sind auch Chancen zu entnehmen, die sich aus geänderten klimatischen Bedingungen ergeben. Da die Heizgradtagzahl künftig abnehmen wird, wird auch der Energiebedarf fürs Heizen im Winter sinken.

Auch die Vegetationsperiode wird zukünftig eine Woche früher beginnen, volle sieben Monate dauern und verlängert sich um eine Woche in den Herbst hinein. Das kann im Bereich der Landwirtschaft neue Chancen eröffnen.

Trockenes, nicht zu heißes Wanderwetter wird in naher Zukunft weniger werden. Dies ist vor allem dem Temperaturanstieg geschuldet und weniger jenem der



Niederschlagstage. Somit nimmt die Anzahl der wohltemperierten Wandertage aufs Jahr gesehen leicht ab. Besonders in den Übergangsjahreszeiten ist durch den Temperaturanstieg hingegen mit einer Verlängerung der „Outdoor-Saison“ zu rechnen, was neue Chancen für den Tourismus mit sich bringen.

Die Exportbranche kann vom Klimawandel profitieren, es bestehen auch Chancen durch eine wachsende globale Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen zur Klimawandelanpassung.

## 5 Anpassungsmaßnahmen

Das Kapitel 5 widmet sich der Identifizierung und Beschreibung von Schwerpunktsetzungen mit zehn konkreten Anpassungsmaßnahmen, welche innerhalb von drei Jahren umgesetzt werden und den Kriterien der guten Anpassung entsprechen. Auf die Anmerkung der Jury wurde dabei großes Augenmerk gelegt.

Die sektorübergreifende Betrachtung bringt die Thematik mit sich, sodass im Zuge der des Konzept- und Bewusstseinsbildungsprozesses unterschiedlichste Institutionen Input lieferten. Das Anpassungskonzept wurde daher unter Einbindung folgender Mitwirkenden durchgeführt:

- Des Vorstandes der Gemeinden sowie mit
- Vertretern der Land-/Forstwirtschaft
- Eines Ziviltechnikers (DI Wolfgang Voglauer, IKW) und
- Regionalen Institutionen.
- persönlichen Gespräche, Besprechungsrunden und Veranstaltungen.

Die Öffentlichkeit wurde via Anzeigenschaltung und bei KLAR! Veranstaltungen eingebunden. Weitere Quellen zur Entwicklung von regionalen Anpassungsoptionen waren die Netzwerkveranstaltungen und Auskünfte des Klimafonds, der Serviceplattform (Umweltbundesamt) sowie der Energie- und Umweltagentur NÖ.

Die folgenden 10 Maßnahmen sind durch die Gemeinden, Vereine und Initiativen erstellt worden. Die Erfahrung zeigt, dass sich Maßnahmen bis Projektende geringfügig ändern können.

Die Erfüllung der Maßnahmen ist ein ständiger Prozess der durch die Steuerungsgruppe, dem Modellregionsmanager (KAM), den Stakeholdern und Experten begleitet wird. Besonderes Augenmerk wird auf jeden Fall auf die Erfüllung der Ziele gelegt, sowie eine ständige Evaluierung der Maßnahmenerfüllung soll durchgeführt werden.

Folgende 10 Maßnahmen wurden erstellt und sollen im Zeitraum 1.07.2022 bis 30.06.2025 in der KLAR! Region Amstetten Süd durchgeführt werden.

1. Tandemmaßnahme: klimafitte Ortskerne
2. Klimafittes Bauen und Sanieren
3. Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel
4. Black Out in der Region
5. Weiterführung: Trink.Wasser.Brunnen
6. Kindergärten und Schulen als Inseln der Artenvielfalt
7. Unsere Bäume – unser Schatten
8. Möglichkeiten der Versickerung
9. Weiterführung: „Wasserversorgung 2050“
10. Experteninput in die Region

Die Maßnahmen der KLAR! Amstetten Süd sind sehr auf eine breite Bewusstseinsbildung ausgerichtet. Dies hat mehrere Gründe; einerseits erfährt das Thema „Klimawandel und Klimawandelanpassung“ gerade einen medialen Aufschwung.

Die Bevölkerung ist – wie bisher noch nie – sensibilisiert auf das Thema. Weitere Gründe warum derart viele Veranstaltungen und bewusstseinsbildende Maßnahmen geplant sind, ist die Anregung der Jury hier Akzente zu setzen. Nicht zuletzt liegt der Grund auch darin, dass aufgrund der 19 Gemeinden keine kostenintensiven, baulichen Maßnahmen finanziert werden können z.B. Beschattungen auf Kinderspielplätzen. Nur wo „handfestes, sichtbares“ für die Bewusstseinsbildung notwendig ist, sind kleine bauliche Projekte geplant. Zur Anwendung kommt dann für die Gemeinden das „first come first serve“ Prinzip.

Aktivitäten im Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ werden den einzelnen Maßnahmenpaketen zugeordnet. Je nach Maßnahme wird dann die zielrunggerechteste Aktivität gewählt, diese können sein:

- Presseberichte bzw. Betreuung regionaler Medien
- Presseveranstaltungen (Konferenz, Pressefrühstück,...)
- Projektbezogene Homepageartikel
- Informationsbeiträge für Newsletter z.B. GDA intern (ca. 10 x im Jahr per E-Mail an Gemeindeverwaltung)

- Beiträge über LOCUM (= GDA Zeitung, geht an alle Haushalte als amtliche Mitteilung, hier sind anteilige Druckkosten beinhaltet)
- Presse – give - aways zum Thema
- Guerilla marketing Aktionen/ pop up Infostand etc.

### Synergien der KLAR! Amstetten Nord und KLAR! Amstetten Süd

Die Regionen haben durch ihre Nähe dem gemeinsamen Ballungsraum, ähnliche Voraussetzungen. Bei der Durchführung der KLAR! Maßnahmen profitieren beide Regionen durch die Bürogemeinschaft und gemeinsame Trägerschaft des GDA. Dennoch wurde eine klare Trennung bei der Maßnahmensetzung durchgeführt.

Einzig die Hitzeproblematik betrifft beide Regionen. Weswegen zwei Maßnahmen sowohl in der NORD als auch der SÜD Region parallel durchgeführt werden. Dies sind die Maßnahme 5 Trink.Wasser.Brunnen und Maßnahme 9 „Wasserversorgung 2050“.

Maßnahme 7 Unsere Bäume – unser Schatten wird gemeinsam mit der KLAR! Amstetten durchgeführt wird.

Die restlichen 6 Maßnahmen sind individuell je KLAR! Region. Das Angebot steht aber immer allen Gemeinden der Gesamtregion zur Verfügung.

Das Klima und Energieprogramm NÖ beinhaltet Maßnahmen, die einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leisten.

In der nachfolgenden Aufzählung sind Maßnahmen des Klima- und Energieprogrammes aufgelistet, in Klammer sind jene Maßnahmen genannt, die die KLAR! durchführt um die Landesziele zu unterstützen.

- Bewusstseinsbildung und Teilhabe der Bevölkerung in Raumplanungsfragen erhöhen (Maßnahme 5, 7, 8)
- Bewusstseinsbildung für Klimaschutz, Klimawandelanpassung u. Energieeffizienz forcieren (Maßnahme 4, 10)
- Erhaltung und Verbesserung klimarelevanter Ökosystemleistungen (Maßnahme 6)
- Ausreichende Wasserversorgung in Trockengebieten langfristig sichern (Maßnahme 1, 5, 8, 9)

- Fördermaßnahmen in der ländlichen Entwicklung absichern und verstärken (Maßnahme 0, 1)<sup>16</sup>

---

<sup>16</sup> Niederösterreichisches Klima- und Energieprogramm 2020, Überarbeitete 2. Auflage, Wirkungszeitraum 2017 bis 2020

## 5.1 Tandemmaßnahme: klimafitter Ortskern

### 5.1.1 Inhaltliche Beschreibung

Diese Maßnahme dient zur Belebung der Ortskerne und Schaffung von zentralen Plätzen, die auf die Auswirkungen des Klimawandels vorbereitet sind und die Bevölkerung dazu einladen sie zu benützen. Dazu gehört auch die thermische Sanierung zentraler Gebäude, Verschattungssysteme, Fassadenbegrünungen, Entsiegelung von Flächen, Bepflanzungen (z. B. mit essbaren Früchten oder durch Nasch-Gärten) oder die Schaffung von beschatteten Sitzplätzen im öffentlichen Raum. Als bewusstseinsbildende Maßnahmen dienen KLAR! Info-Tafeln auf denen auch auf die dafür verwendeten Fördermittel hingewiesen wird. Zusätzlich zu anderen Fördermöglichkeiten wird die Umweltförderung „Thermische Sanierung – umfassende Sanierung; Fassaden- und Dachbegrünung“ forcierend für diese Maßnahme eingesetzt. Durch den Erfahrungsaustausch mit der KLAR! Leithalands sollen zusätzliche Impulse und Ideen generiert sowie Fehlplanungen verhindert werden.

### 5.1.2 Projektumsetzung

Im ersten Schritt sollen Workshops veranstaltet werden (vor Ort/online Meetings mit Experten und GemeindevertreterInnen). Im nächsten Schritt sollen Gemeinden exemplarischer Konzepte für grüne Ortskerne entwickelt werden. Spielbereiche, Wasserstellen, Gastronomieangebote gilt es ebenfalls zu berücksichtigen wie die Interessen der Anwohner und Betriebe. Gemeinden soll durch Landschaftsplanungskonzepte auf geänderte klimatische Verhältnisse reagiert werden. Mehr Beschattung, der Einsatz von grünen Inseln, die Installation von Wasser/Brunnen, etc. sollen als Best Practice Beispiel umgesetzt werden. Dabei soll die Grünraumplanung insbesondere auf die Interessen der unterschiedlichen Alters- und Nutzergruppen eingehen.

Ziel ist es, Ortszentren anhand konkreter Beispiele „klimafit“ zu machen. Auch wenn im Projektzeitraum – und in Anbetracht der zahlreichen Interessenskonflikte - nur punktuelle Umsetzungen möglich sind.



## Ziel der Maßnahme

- Tandemmaßnahme – Mehrwert in anderen KLAR! Regionen
- klimafitte, langfristige Planung von Ortszentren, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen
- punktuelle Umsetzung von innerörtlichen Maßnahmen z. B. kühle, schattige Möglichkeiten des Aufenthaltes im Freien durch Schattenbäume, Wasserflächen, Bepflanzungen.
- Langfristige gilt es die Aufenthaltsqualität in Ortszentren zu erhöhen. Vor allem Familien und Senioren sind stark betroffen von heißen Sommern, gleichzeitig sind sie aber die Frequenzbringer (Schulen, Freizeiteinrichtungen, Ärzte) der Ortszentren.

Erhöhung Verweildauer im Ort

## Meilensteine

- Recherche möglicher zusätzlicher Förderungen sowie Best Practice Beispielen wurden durchgeführt
- Durchführung und Organisation von 10 Workshops oder Arbeitsgruppentreffen zur Ideenfindung und Umsetzung
- Potentielle Gemeinden, die den Ortskern in ihrer Gemeinde klimafit gestalten wollen, sind gefunden
- Klimafitte Konzepte für Ortsplätze
- Best-Practice-Video erstellt
- Erste bauliche Maßnahmen umgesetzt

Erstellen und Veröffentlichen von Videofilmen z.B. „vorher-nachher“ zur Bewusstseinsbildung und Anregung und Nachahmung

## Leistungsindikatoren

- 10 Workshops oder Arbeitsgruppentreffen wurden abgehalten
- 5 x Presseaussendungen in Regionalmedien
- 15 x online Beiträge (News, Multinews, gda intern, locum, Homepage-Unterseite)
- Unterstützung/Begleitung bauliche Maßnahmen
  - 3 x Videos (sind erstellt und veröffentlicht)

**Art der Maßnahme:** grüne, softe Maßnahme

**Sektor:** Diese Maßnahme betreffen folgende Sektoren: Bauen/Wohnen, Gesundheit, Raumordnung.

## 5.2 Klimafittes Bauen und Sanieren

### 5.2.1 Inhaltliche Beschreibung

Steigende Temperaturen, Extremwetterereignisse und Hitzeperioden haben Auswirkungen auf das Bauen & Wohnen in der Region Amstetten. Hitzewellen, Hitzetage und Tropennächte beeinflussen bereits jetzt die Lebens- und Wohnqualität. Diese Betroffenheit wird zukünftig zunehmen. Da Gebäude über viele Jahrzehnte genutzt werden, ist es immens sinnvoll, dass diese Betroffenheit schon heute sichtbar gemacht wird, kommuniziert wird und das Wissen aufgebaut und verbreitet wird, wie man sich an diese Auswirkungen anpassen kann.

Bei der Sommertauglichkeit von Gebäuden geht es nicht nur ums Bauen, also die Errichtung oder Instandhaltung, sondern auch ums Wohnen, da auch das individuelle Verhalten der NutzerInnen Auswirkung auf sommerliche Überhitzung hat. Des Weiteren geht es nicht nur um Neubauten, sondern auch um bestehende Gebäude, da v.a. Überhitzung hier oft zu einer wesentlich höheren Betroffenheit führen kann.

### 5.2.2 Projektumsetzung

Um diese Betroffenheit zu adressieren, werden folgende Maßnahmen gesetzt:

- Recherche über regionale Firmen und Anbieter und Abklärung ob Interesse an einer Zusammenarbeit mit der KLAR! besteht.
- Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen mit regionalen Unternehmen, um Informationen zu sommertauglichem Bauen und Wohnen in der Bevölkerung zu verbreiten
- Beratungen für Privatpersonen/Beratertage für Gemeinden – Hinweisen auf bestehende Beratungsangebote des Landes NÖ und der ENU
- Förderkatalog/Checkliste erstellen bzw. bereits erarbeitete Checkliste von anderen KLAR! Regionen zu aktualisieren und auf die Region Amstetten abstimmen
- Zusammenstellung und Sichtbarmachung von „Best Practice“ Gebäuden in der Region Amstetten durch kreative Ansätze (YouTube Videos, Interviews, Exkursionen oder Begehungen)

- Wissensvermittlung an BauwerberInnen, um sommertaugliches Bauen in den Planungsprozess von Neubauten zu integrieren und um sommertaugliches Wohnen in die Lebensrealität von NutzerInnen von Bestandsgebäuden zu bringen, Hinweisen auf ökologische nachhaltige Baumaterialien z.B. durch Checkliste
- Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung zu verschiedenen Aspekten der Sommertauglichkeit von Gebäuden, z.B. Kühlmöglichkeiten, Dach- und Fassadenbegrünung, Belüftung, usw.

Der Checkliste soll interessierten Bauherren als Unterstützung zur Umsetzung ihrer Bauvorhaben in der Region Amstetten dienen. Mit dem Schlagwort „klimafittes Bauen“ ist die Herausforderung gemeint, zum einen den von der EU vorgegebenen Klimaschutzziele zu entsprechen, weiters den spezifischen Anforderungen gerecht zu werden, sowie die notwendigen Anpassungen an den aktuell stattfindenden Klimawandel in der beabsichtigten Bauaufgabe umzusetzen.

Eingebundene Akteure:

Innenausbauer, Fassadenaußenbauer, Architekten, Planer, Experten für Stroh und Lehm in Bezug auf Vorzeigebäude

### **Ziel der Maßnahme**

Im Rahmen dieser Maßnahme sollen beim Bauen und Sanieren auf nachhaltige ökologische Baumaterialien geachtet werden und bei Neubau zur Selbstverständlichkeit zumindest mitgedacht werden.

### **Meilensteine**

- Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen zum Thema Bauen&Wohnen
- Beratungen für Gemeinden und Privatpersonen z.B. als Beratertage für Gemeinden, klimafit Beratungen
- Förderkatalog/Checkliste erstellen und veröffentlichen
- Best Practice Projekte begleiten

## Leistungsindikatoren

- 2-3 x Organisation und Durchführung von einer Veranstaltung über Dämmen mit nachhaltigen und ökologischen Materialien
- 20 x Beratungen über Dämmen mit nachhaltigen und ökologischen Materialien
- 2 x Begleitung eines Vorzeigegebäudes beim Neubau/Sanierung
- 1 x Checkliste (KLAR! Stiefingtal) → Als Muster dient eine Checkliste der KLAR! Stiefingtal welches auf die Region abgestimmt wird.
- Mind. 15 x Onlinebeiträge (Homepage, Facebook, YouTube, etc.)

**Art der Maßnahme:** graue, grüne und softe Maßnahme

**Sektor:** Diese Maßnahme betrifft die Sektoren Bauen/Wohnen, Gesundheit, Infrastruktur/Verkehr, Raumordnung.

## 5.3 Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel

### 5.3.1 Inhaltliche Beschreibung

Im KLAR!-Leitfaden ist festgelegt, dass pro Region nur ein Vorsorgecheck für eine Gemeinde als eigenständige Maßnahme durchgeführt werden kann. Die KLAR! wählt nach freiwilliger Meldung eine der Mitgliedsgemeinden, auf Basis der Dringlichkeit, aus. Der Naturgefahrencheck wird nach dem Auswahlverfahren durch das KLAR! Büro beauftragt.

Die Dauer des Vorsorgechecks ist von der Anzahl der zu bearbeitenden Naturgefahrenarten abhängig, wobei für den Check max. ein Tag vorgesehen ist. Eine telefonische Vorbesprechung zwischen einem der Auditoren und der Gemeinde stellt den Erstkontakt her und dient einem ersten Informationsaustausch. Im Rahmen der Vorbereitung wird der Ablauf des Checks erklärt.

Der Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel basiert auf dem Konzept einer moderierten Selbstanalyse („self-assessment“). Bestenfalls nehmen alle hinsichtlich Naturgefahren und Klimarisiken wichtigen Entscheidungstragenden der Gemeinde teil. Dies können beispielsweise Bürgermeisterin/Bürgermeister, Amtsleiterin/Amtsleiter, Bauamtsleiterin/Bauamtsleiter und Verantwortliche der Blaulichtorganisationen (insbesondere Feuerwehr und Rettung) sein, weiters können Zuständige für Gemeindeinfrastruktur, Rechtsfragen und Raumplanung eingebunden werden. Es ist jedoch von Vorteil, wenn nicht mehr als zehn Personen seitens der Gemeinde beim Check teilnehmen.

Der Vorsorgecheck bietet Gemeinden die Möglichkeit, gemeinsam mit relevanten Gemeindeakteurinnen und -akteuren Maßnahmen zur Eigenvorsorge in der Gemeinde zu reflektieren.

### 5.3.2 Projektumsetzung

Ablauf des Vorsorgechecks:

In einem ersten Schritt werden mögliche Naturgefahren und die bisherige Relevanz für die Gemeinde erörtert. Es erfolgt eine Auswahl und Priorisierung der relevanten



Gefahren durch die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde. Für diese ausgewählten Naturgefahren werden die jeweiligen Gefährdungsprofile durchbesprochen. Danach folgt ein Blick in die Zukunft. Mit dieser Informationsbasis, werden die Naturgefahren in einer Matrix verortet (x-Achse: Verletzlichkeit der Gemeinde, y-Achse: Veränderung durch den Klimawandel). In der Folge fokussiert man im Check auf jene Naturgefahren, bei denen eine besonders hohe Relevanz für die Gemeinde befürchtet bzw. eine massive Verschärfung durch den Klimawandel erwartet wird.

Im Anschluss wird von den Auditorinnen/Auditoren ein Bericht erstellt. In diesem werden die Feststellungen der Gemeinde zu jeder Naturgefahrenart zusammengefasst und die Ergebnisse in Form von Ringdiagrammen dargestellt. Des Weiteren erfolgt eine qualitative Beschreibung über den Vorsorge-Ist-Zustand sowie Empfehlungen für weitere Schritte v.a. unter veränderten Klimabedingungen. Die Ergebnisse werden von den Auditoren vertraulich behandelt. Die Entscheidung über eine Veröffentlichung der Ergebnisse liegt bei der Bürgermeisterin/dem Bürgermeister der Gemeinde und der KLAR Region

### **Ziele der Maßnahme**

Ziel der Maßnahme ist es, in einer der Mitgliedsgemeinden einen Vorsorgecheck „Naturgefahren im Klimawandel“ durchzuführen. Die Ergebnisse dessen sollen der betreffenden Gemeinde als Grundlage zur guten Vorbereitung auf Naturgefahren im Klimawandel dienen.

### **Meilensteine**

- Auswahl der Gemeinde auf Basis der Dringlichkeit und Gefahrensituation
- Beauftragung der externen AuditorInnen mit der Durchführung des Naturgefahrenchecks
- Erhebung der Situation in der Gemeinde, Abstimmungsgespräche zwischen den Beteiligten, Begleitung durch KAM
- Abschlussbericht und Berichterstattung; Übermittlung des Berichts an die Plattform

Ggf. weiterführende Aktivität auf Basis der Ergebnisse des Naturgefahrenchecks

### **Leistungsindikatoren**

- 1 Naturgefahrencheck für 1 Gemeinde in der KLAR! Amstetten Süd
- 1 Ergebnisbericht
- 1 Pressebericht

**Art der Maßnahme:** softe Maßnahme

**Sektoren:** Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung)

## 5.4 „Black Out“ in der Region

### 5.4.1 Inhaltliche Beschreibung

Eine Ursache von „Black Outs“ sind Naturkatastrophen. Dass diese durch den Klimawandel zunehmen, ist anzunehmen. In dieser Maßnahme soll sich die Region Amstetten auf das Thema sensibilisieren wobei der Schwerpunkt auf dem Thema Trinkwasser liegt. Im Falle eines „Black Outs“ sind jedenfalls die Trinkwasserbeförderung mit Wasserpumpen, die Abwasserentsorgung, die Kanalisation und die Kläranlagen betroffen. Was tun, wenn kein Trinkwasser mehr fließt?

### 5.4.2 Projektumsetzung

Wenn Quellen und Hochbehälter sehr hoch gelegen sind, werden keine zusätzlichen Pumpanlagen benötigt und der Großteil kann mit ausreichend Wasserdruck versorgt werden. In dieser Maßnahme wird recherchiert, welche Gemeinden hier einem Vorteil unterliegen und welche Gemeinden hier Aufholbedarf haben. Es wird eine Gemeinde als Vorzeigeprojekt herausgefiltert (z. B. die Gemeinde Biberbach würde sich hier anbieten, Erhebung wie der Stand 19 KLAR! Mitgliedsgemeinden bezüglich Trinkwasserversorgung bei Black Out ist) und mithilfe eines Kurzfilmes einfach und verständlich der Bevölkerung nähergebracht. Dazu sollen Abstimmungsgespräche mit Experten (Zivilschutzverband, Freiwillige Feuerwehr, etc.) stattfinden. In einer Veranstaltung sollen die Erkenntnisse an GemeindevertreterInnen, BürgermeisterInnen, AmstleiterInnen, UmweltgemeinderätInnen und Interessierte BürgerInnen weitergegeben werden.

Die Ergebnisse sollen den restlichen KLAR! Gemeinden in Form von Veranstaltungen, Presseberichten, Best Practice Beispielen vorstellt werden.

Die Bevölkerung wird im Zuge von Veranstaltungen auf das Thema „Black Out“ sensibilisiert.

### **Ziel der Maßnahme**

Bereitstellen von Information für KLAR! Gemeinden im Falle eines Black Outs mit Fokus unter anderem auf Trinkwasserversorgung

Ziel ist es, eine Wasserversorgung trotz Black Out sicherzustellen.

### **Meilensteine**

- Recherche/Erhebung des Ist-Standes der 19 KLAR! Gemeinden (Abstimmungsgespräche pysisch/online, Telefongespräche, GDA intern mit Fragebogenformular, etc.)
- Experten einbinden (Zivilschutzverband, FF, etc.)
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- Best Practice herausfiltern Kurzfilm
- Öffentlichkeitsarbeit

### **Leistungsindikatoren**

Recherche der 19 Gemeinden (Telefongespräche, GDA intern mit Fragebogenformular)

Best Practice herausfiltern (z.B. Gemeinde Biberbach)

2-3 Veranstaltungen

1 Best Practice Video/Kurzfilm

**Art der Maßnahme:** softe Maßnahme

**Sektor:** Betroffen sind alle Sektoren.

## 5.5 Weiterführung: Trink.Wasser.Brunnen

### 5.5.1 Inhaltliche Beschreibung

In der Umsetzungsphase der KLAR! Amstetten Süd wurde mit der Maßnahme „kühles Nass – Wasser gegen Hitze“, ein erfolgreiches Projekt zur Schaffung von öffentlichen Trink-Wasser-Brunnen in den Ortschaften der KLAR! gestartet.

Weiters soll der Trink.Wasser.Tag auf die gesamte KLAR! Region ausgerollt werden.

### 5.5.2 Projektumsetzung

#### **Arbeitspaket Trinkbrunnen:**

Im ersten Jahr konnten 6 neue Trinkbrunnen errichtet werden. Das Ziel der KLAR! ist es nun mit dieser Maßnahme in jeder Mitgliedsgemeinde mindestens einen neuen Trinkbrunnen zu errichten. Damit sollen sichtbare Zeichen zur Zugehörigkeit zu einer KLAR! Region gesetzt werden.

Die geschaffenen Qualitätskriterien und die Vorarbeit der KLAR! Amstetten wurden vom „nachhaltigen Beschaffungsservice des Landes Niederösterreich“ gewürdigt und für die Ausrollung des Konzeptes in das ganze Bundesland genutzt.

Als Anreiz für die Gemeinden gibt es von Seiten der KLAR! finanzielle Unterstützung für die Arbeitsleistung der Errichtung. Für den KLAR! Zuschuss müssen die Logos des GDA, der KLAR! und des Klima- und Energiefonds auf dem Trinkbrunnen angebracht werden und mit einem Beweisfoto bestätigt werden. Das KLAR! Büro nützt die neu errichteten Brunnen als wirksamen Motive für Pressetexte und weitere Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung über die Wichtigkeit der Wasserversorgung. Im Laufe der Weiterführung soll eine digitale Landkarte (WebGis) entstehen auf der alle öffentlichen Trinkbrunnen in der Region Amstetten verortet sind.

#### **Arbeitspaket Trink'Wassertag:**

Der Trink'Wassertag (jährlich Mitte Juni) ist ein Projekt des ÖVGW (Österreichische Vereinigung für das Gas und Wasserfach). Die KLAR! Amstetten Süd nutzte erstmals den Sommer 2021 für einen Aktionstag beim „Hochbehälter Voralpe“ der Gemeinde Hollenstein an der Ybbs. An diesem Tag konnten die Schüler der Mittelschule und

interessierte BürgerInnen den Hochbehälter besichtigen und Wissenswertes über die Wasserversorgung in der eigenen Gemeinde erfahren.

Das KLAR! Team unterstützte bei der Vorbereitung mit der Bewerbung der Veranstaltung, Erstellung einer Broschüre, dem Druck von Plakaten und vor Ort mit der Durchführung eines Wasser-Quiz. Durch die Unterstützung der KLAR! konnten auch praktische Trinkflaschen als Give-Aways angeschafft werden.

In der Weiterführungsphase wird dieses Konzept nun für die gesamte Region Amstetten angeboten. Ziel ist es, dass mehrere Gemeinden am selben Tag einen Trink'Wassertag veranstalten um die Bevölkerung so über die Trinkwasserversorgung in der eigenen Gemeinde zu informieren.

Aufgabe der Gemeinden ist es das Rahmenprogramm vor Ort zu gestalten. Verantwortliche für die Wasserversorgung (WassermeisterInnen, ...) sollen Führungen durch die Hochbehälter und sonstige Anlagen anbieten. (Freiwillige) Helfer können das Trink'Wasser-Quiz durchführen und so spielerisch für Informationsvermittlung sorgen.

Das KLAR! Büro unterstützt bei den Vorbereitungen und stellt Give-Aways, Plakate und Broschüren für die teilnehmenden Gemeinden zur Verfügung.

### **Ziel der Maßnahme**

- Bewusstsein schaffen → Trinkwasser ist eine knappe Ressource
- Tag der offenen Tür der Wasserversorgung – Wissensvermittlung um störungsfreie, hochwertige Trinkwasserversorgung (Trink.Wasser.Tag des ÖVGW soll weiter bekannt gemacht werden)
- Ressourcenschonender Umgang im täglichen Leben z.B. Regenwassernutzung im Garten
- Weitere öffentliche Trink-Wasser-Brunnen in den Mitgliedsgemeinden der KLAR! zu errichten, um damit ein sichtbares Zeichen zur Zugehörigkeit zur KLAR! zu setzen. (ein Trinkbrunnen in jeder Mitgliedsgemeinde)



## Meilensteine

### Arbeitspaket Trinkbrunnen:

- Lfd. Aktualisierung des Angebots an Trinkbrunnen
- Beratung und Unterstützung der Gemeinden bei der Errichtung von Trinkbrunnen
- Erfassung der öffentlichen Trinkbrunnen der Region in einer digitalen Landkarte (Webgis, etc.)

### Arbeitspaket Trink'Wassertag:

1. Bewerbung/Aufruf zur Teilnahme und Veranstaltung eines Trink'Wassertages
2. Anmeldung und Bestellung von Utensilien (Plakate, Broschüren, Give-Aways)
3. Ankündigung des Trink'Wassertags in den Regionalmedien
4. Veranstaltung des Trink'Wassertags
5. Nachberichterstattung

### Leistungsindikatoren

- Je 1 öffentlicher Trinkbrunnen in jeder Mitgliedsgemeinde
- 1 digitale Landkarte mit den öffentlichen Trinkbrunnen verortet
- Min. 1 Umsetzung des Trinkwassertags in einer KLAR! Gemeinde
- Mind. 3 Pressetexte

**Art der Maßnahme:** grüne, softe Maßnahme

**Sektor:** Diese Maßnahme betrifft die Sektoren Infrastruktur/Verkehr und Naturschutz.

## 5.6 Kindergärten und Schulen als Inseln der Artenvielfalt

### 5.6.1 Inhaltliche Beschreibung

Diese Maßnahme wird mit den Gemeinden durchgeführt. Sie sind die Eigentümer jener Flächen die für die „Inseln der Artenvielfalt“ benötigt werden. Im Sinne der Bewusstseinsbildung schlagen wir vor, dass das Angebot vor allem an Kindergärten und Schulen herangetragen wird. Es sind aber auch Restflächen vor dem Gemeindeamt, vor Betreuten-Wohnen-Einrichtungen, Veranstaltungshallen oder sonstigen öffentlichen Gebäuden möglich. Das Projekt ist **kein Klimaschulen-Projekt**. Der Ansprechpartner für die KLAR! ist der Grundeigentümer - die Gemeinde.

Mit Bedauern stellen die Kindergärten und Volksschulen in der Region Amstetten fest, dass es einen Rückgang von blütenbestäubenden Insekten, wie Wildbienen, Fliegen und Schmetterlingen gibt. Die Vielfalt von Wild- und Nutzpflanzen ebenso wie Nahrungsmittelproduktion ist dadurch beeinträchtigt. Neben Pestiziden und intensiver Monokulturnutzung spielt auch der Klimawandel eine bedeutende Rolle für den Rückgang dieser Nützlinge.

Der Anstieg der Durchschnittstemperatur mit Hitzewellen und einhergehender Trockenheit aber auch die Temperaturschwankungen verändert Flora und Fauna im Mostviertel. Betroffen davon sind auch Bienen und sonstige Bestäuber.

### 5.6.2 Projektumsetzung

Um dem entgegenzuwirken sollen „Inseln der Artenvielfalt“-Flächen etabliert werden. Diese sollen vor allem bewusstseinsbildend sein, daher werden sie auch direkt im Ort oder bei Schulen und Kindergärten bzw. öffentlichen Gebäuden angelegt. Damit soll Verständnis für vermeintlich „hässliche, ungepflegte“ Plätze im öffentlichen Raum geschaffen werden z. B. im Herbst wenn alles verblüht ist. Die Flächen der „Inseln der Artenvielfalt“ sind in den teilnehmenden Gemeinden unterschiedlich und hängen von den Gegebenheiten vor Ort ab z. B. Flächengröße, Bewirtschaftungsweise. Auch Standorte in vermeintlichen Ungunstlagen wie Böschungen oder „Restflächen“ sind im Rahmen des Projektes angedacht. Die Flächen können öffentlich oder privat sein. Je Standort soll eine verantwortliche Person nominiert werden der – wenn möglich Schulen, Vereine und engagierte Privatpersonen – einbindet. Regelmäßige Treffen sind angedacht (Physisch und via online Besprechung) z. b. Was wächst wo? Wie ist das Interesse der Bevölkerung vor Ort?, etc.

Mit den Gemeinden die den Grund zur Verfügung gestellt haben muss im Vorfeld ein Konsens hergestellt werden. Eine Gemeinde, die Interesse bekundet hat ist: Sonntagberg. In dieser Gemeinde wird man mit der Aktion als Best Practice beginnen und mit laufender Bewerbung die restlichen Gemeinden der KEM ins Boot zu holen.

Im ersten Schritt gilt es weitere Standorte zu definieren, hierzu fragt die KAM bei Kindergärten und Schulen in der Region an. Die Gemeinde Sonntagberg hat sich bereit erklärt, mit dem Projekt zu starten. Parallel dazu erfolgt die Auswahl des standortangepassten Saatgutes. Hier soll im Rahmen eines Treffens mit Experten die ideale Zusammensetzung diskutiert werden. Das Saatgut bzw. die Bepflanzung soll trocken- und hitzeresistent und entsprechend den Bodenverhältnissen zusammengesetzt sein. Angedacht sind Wildkräutermischungen bzw. Saatgutmischungen die eine Vielfalt an Arten aufweisen z. b. jene der Arche Noah. Zur Bewirtschaftung: Konkret betrifft dies Fräsarbeiten, diverse Bodenbearbeitungen, auf dem vorbereiteten Saatbeet erfolgt die Aussaat bzw. Bepflanzung. Weiter fällt die regelmäßige Pflege an, diese umfasst ggf. das Jäten sowie die Mahd im Herbst. Die Standorte werden durch Infotafeln gekennzeichnet. Angefragt wurde bereits bei Naturland NÖ, einer Institution die gerne mit Expertise weiterhilft und Spaziergänge durch die „Inseln der Artenvielfalt“ zum Thema Klimawandelanpassung und Biodiversität durchführt.

Die Maßnahme hat den positiven Effekt, dass die Flächen bei denen eine standortangepasste Bepflanzung durchgeführt wird, als Ökosystem geschützt werden. Durch die klimaangepasste Bepflanzung wird Bienen und Insekten mehr Lebensraum zugesichert.

Das Projekt wird mittels Öffentlichkeitsarbeit (Presetexte, Pressefotos, Homepagebeiträge auf [www.klar-amstetten.at](http://www.klar-amstetten.at) kommuniziert. Die Berichterstattung wird durch den KAM durchgeführt.

### **Ziel der Maßnahme**

- Aufzeigen der Artenvielfalt
- Nutzung von „Restflächen in Gemeinden“
- Innerörtlich Bewusstsein schaffen für Pflanzen-/Artenvielfalt auch schon bei Kleinkindern

Saatgutmischungen definieren bzw. nach Projektende Erkenntnisse über passendes, regionales Saatgut.

### **Meilensteine**

- Recherche/Auswahl Standorte für „Inseln der Artenvielfalt“
- Auswahl des Saatgutes
- Workshops mit Expertise von Naturland NÖ z. B. Spaziergänge mit Wissen um Biodiversität und Klimawandelanpassung spielerisch erarbeiten
- Berichterstattung in Regionalmedien
- Video als Best Practice

### **Leistungsindikatoren**

- Mind. 5 „Inseln der Artenvielfalt“ in der Region
- Mind. 1 Workshop/Spaziergang mit Expertise von Naturland NÖ
- 2 Pressetexte
- 1 Best Practice Video
- 1 Pressefrühstück bei einer „Insel der Artenvielfalt“

**Art der Maßnahme:** grüne, softe Maßnahme

**Sektor:** Diese Maßnahme betrifft die Sektoren Energiewirtschaft und Wasserwirtschaft.

## 5.7 Unsere Bäume – unser Schatten

### 5.7.1 Inhaltliche Beschreibung

Bäume im öffentlichen Raum sind nicht nur Landschaftselemente sondern auch Schattenspender, natürliche Klimaanlage und Lebensraum für viele Lebewesen. Sie verleihen Siedlungsräumen Lebensqualität und versorgen mit guter Luft.

Leider ist der Wurzelraum im städtischen, innerörtlichen Bereich aber auch entlang von Siedlungsstraßen bis auf ein Minimum versiegelt. Ausladende, große Bäume von benötigen jedoch ausreichend Platz und richtige Pflege sowie viel Aufwand wie die Laubentsorgung.

### 5.7.2 Projektumsetzung

Besonderes Augenmerk sollten Gemeinden auf die öffentliche Sicherheit bei Bäumen legen. Herabfallende Äste oder umstürzende Bäume können Sachgüter und Leben gefährden. Im Schadensfall ist der Liegenschaftseigentümer – also in den meisten Fällen die Gemeinde verantwortlich. Durch regelmäßige Überprüfung, die richtige Pflege und Sicherung von Bäumen können Unfällen vorgebeugt werden. Wird die fachgerechte Wartung in einem Baumkataster dokumentiert, entfällt auch die Haftung bei Unfällen. Somit ist die Nutzung eines Baumkatasters aus Sicht der KLAR! doppelt sinnvoll.

In einem ersten Schritt soll die aktuelle Handhabe der Mitgliedsgemeinden in Bezug auf die Baumpflege erhoben werden.

Bei einer anschließenden Veranstaltung sollen Gemeindevertreter, die bereits einen Baumkataster nutzen von Ihren Erfahrungen berichten. Expert\*innen können für allgemeine Teile eingebaut werden. Verschiedene Anbieter wie Gärtnereien und andere Spezialisten können sich bei den Gemeinden vorstellen.

#### **Ziel der Maßnahme**

Mit dieser Maßnahme soll erstens erhoben werden wie viele Gemeinden der KLAR! bereits einen Baumkataster führen. Zweitens sollen die Vorteile eines solchen Baumkatasters erörtert werden z. B. Haftungsfragen, um jene Gemeinden die noch keinen Kataster führen – dies ebenfalls zu tun. Durch die Nutzung eine

Baumkatasters wird mehr Wert auf die Pflege und die Lebensdauer von Bäumen in öffentlichen Räumen gelegt.

Als Symbol dafür, dass sich die Gemeinden intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen soll ein „Klimabaum“ gepflanzt werden. Der Klimabaum dient als Grundlage für Medienberichterstattung und soll durch eine entsprechende Beschilderung das KLAR!-Projekt und die Wichtigkeit der Bäume in Ortszentren beschreiben.

### **Meilensteine**

- Erhebung, welche Gemeinden bereits einen Baumkataster führen bzw. welche Erfahrungswerte es gibt.
- Vortrag über Baumkataster und Vorstellung von Anbietern und Pflanzung des Klimabaumes
- Abschluss und Dokumentation

### **Leistungsindikatoren**

- Erhebung des derzeitigen Ist-standes und Dokumentation dessen
- 1 Informationsveranstaltung über Baumkataster
- 1 Pressebericht
- Mind. 5 gepflanzte Klimabäume

**Art der Maßnahme:** grüne, softe Maßnahme

**Sektor:** Sektoren sind vor Gesundheit und Raumordnung.



## 5.8 Möglichkeiten zur Versickerung

### 5.8.1 Inhaltliche Beschreibung

Die Regenwasserversickerung ist wichtig - insbesondere da Starkregenereignisse durch die Klimaveränderungen immer häufiger auftreten und zu Überschwemmungen führen. Die Maßnahme soll aufzeigen wie Oberflächenwasser versickern kann. Hier gibt es schon bekanntere Systeme wie Drain Garden; es sollen aber auch weitere Möglichkeiten zusammengestellt und grafisch aufbereitet werden z. B. in Form eines Folders mit Tipps und Tricks rund um die Regenwasserversickerung.

### 5.8.2 Projektumsetzung

Ein Anwendungsbereich ist beispielsweise das Regenwasser am eigenen Grundstück versickern zu lassen. Dies bringt immense Vorteile mit sich. Zum einen wird die Kanalisation nicht belastet und, aufgefangene Wasser kann zum Gießen verwendet werden.

In einem zweiten Schritt soll eine Veranstaltung durchgeführt werden. Als Zielgruppe werden Privatpersonen eingeladen und es wird aufgezeigt wie mit relativ einfachen und kostengünstigen Mittel Oberflächenwasser an Ort und Stelle versickern kann.

#### **Ziel der Maßnahme**

Die Maßnahme soll aufzeigen, welche Alternativen es gibt, Plätze nicht zu versiegeln und wie generell mit Oberflächenwasser umgegangen werden kann um die Kanalisation zu entlasten.

#### **Meilensteine**

- Recherche → aufzeigen von Alternativen zum „Betonieren“ (Drain Garden, Schwammstadt)
- Kriterienkatalog erstellen
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- Grafik& Druck
- Begleitung/Unterstützung der Gemeinden bei Umsetzung von Retentionsprojekten

- Öffentlichkeitsarbeit

### **Leistungsindikatoren**

- 1 x Recherche
- 1 x Erstellung eines Kriterienkataloges
- 1 x Foldergestaltung inkl. Druck
- 3-5x Veranstaltungen
- 5 x Beiträge (Presstexte, Informationen für Gemeindezeitungen, gda intern, Multinews, Homepage, etc.)
- 3 – 5 Unterstützung von Umsetzungen in den Gemeinden

**Art der Maßnahme:** grüne, Softe Maßnahme

**Sektor:** Die Maßnahme betrifft die Sektoren Bauen/Wohnen und Wasserwirtschaft.

## 5.9 Weiterführung: Wasserversorgung 2050

### 5.9.1 Inhaltliche Beschreibung

Die Trinkwasserproblematik ist mehr denn je zu spüren. Die immer länger andauernden Trockenperioden lassen Wasservorräte schwinden. Im Jahr 2018 war die Situation derart dramatisch, dass in einer KLAR! Mitgliedsgemeinde die Freiwillige Feuerwehr Wassertransporte durchführen musste.

### 5.9.2 Projektumsetzung

In der Umsetzungsphase der KLAR! Amstetten Süd wurde eine detaillierte Studie über die Entwicklung der Wasserreserven und Verbräuche der Region bis ins Jahr 2050 erstellt. Die Wasserversorgungsanlagen der Mitgliedsgemeinden wurden technisch analysiert und auf die zukünftigen Entwicklungen hin überprüft.

Die Ergebnisse dieser Studie und daraus entstandenen Handlungsempfehlungen wurden bisher nur den BürgermeisterInnen der Gemeinden präsentiert. Im Zuge dieser Maßnahme soll nun Informationen über die jeweilige Situation und geplante Umsetzungsvorhaben (Wasserleitungen, Vergrößerung Hochbehälter, etc.) je Gemeinde erfolgen.

Hauptfokus richtet sich auf die Unterstützung erster baulicher Maßnahmen.

Außerdem soll ein kurzes Vorstellungsvideo zum Projekt entstehen. Dazu werden die verantwortlichen Personen interviewt.

Seit den ersten Studienergebnissen sind in den Gemeinden bereits einige Einzelmaßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung umgesetzt worden. Abhängig von den jeweiligen Gemeinden werden diese, teils baulichen, Maßnahmen beleuchtet und der Öffentlichkeit präsentiert. Eine finanzielle Unterstützung der Gemeinden bei diesen investiven Maßnahmen kleinere Investitionen im Rahmen dieser Maßnahme (nicht mehr als 50% der Kosten einer Maßnahme wie im Leitfaden KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregionen auf Seite 10 beschrieben.) sind für Umsetzungen in den Gemeinden vorgesehen.

## **Ziele der Maßnahme**

Ziel dieser Maßnahme ist die Veröffentlichung der Ergebnisse der Studie „Wasserversorgung 2050“ aus der Umsetzungsphase der KLAR! Amstetten Süd. Die Ergebnisse sollen einfach, verständlich und grafisch ansprechend aufbereitet werden. Außerdem sollen erste Umsetzungen, die sich aus der Studie ergeben, unterstützt werden.

## **Meilensteine**

- Erstellung der Inserate für Gemeindezeitungen
- Versand/Bereitstellung der Inserate für Gemeinden
- Begleitung erster Umsetzungsmaßnahmen
- Erklärungsvideo zur Studie

## **Leistungsindikatoren**

- Inserate für die beleuchteten Gemeinden in der KLAR! Amstetten Süd
- 1 Erklärungsvideo zur Studie veröffentlichen
- 1 Beispiel zur Anwendung der Studienergebnisse hervorheben
- 1 Presstext
- Mind. 5 Begleitungen/Unterstützungen für (bauliche) Umsetzungen

**Art der Maßnahme:** grüne, softe Maßnahme

**Sektor:** Grundwasserverfügbarkeit

## 5.10 Experteninput in die Region

### 5.10.1 Inhaltliche Beschreibung

Durch die Größe der Region (19 Gemeinden, 59.217 Einwohner) gibt es eine Vielzahl an Veranstaltungen, die zu Klima- Energie- und Nachhaltigkeitsthemen stattfinden.

### 5.10.2 Projektumsetzung

Mit dieser Maßnahme sollen die Gemeinden und Institutionen vor Ort Unterstützung bei ihren Veranstaltungen erhalten. Diese werden durch e5-Teams, Umweltgemeinderäte/-ausschüsse, PfarrgemeinderatInnen, Gesunde Gemeinde, Bäuerinnen, Radlobby, RepairCafes, etc. durchgeführt.

Seitens der Klimawandel-Anpassungsmodellregion werden bei Bedarf ReferentInnen/Experteninput (mit-)finanziert. Konkret wird dabei an Veranstaltungen gedacht, die in den Gemeinden in den kommenden 3 Jahren geplant sind z.B. Umweltag in Ferschnitz am 4. September 2022, Umweltag in Allhartsberg am 24. August 2022, Nachhaltigkeitsmesse St. Peter in der Au, Energie- und Umweltag in Waidhofen/Ybbs, etc.

Die KLAR! unterstützt die Veranstaltungen, des Weiteren bei der Bewerbung und Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit. Beispielsweise werden themenrelevante Materialien produziert oder verteilt z. b. Fakten-Checks.

Die KLAR! unterstützt vor allem mit einem Experten/Referentenpool als Fachbeiträge für die Veranstaltungen in Form von Frontalvorträge, Workshops, Infostände und dergleichen.

### **Ziel der Maßnahme**

Unterstützung für Gemeinden, Vereine und Initiativen (NGO's) bei der Durchführung von qualitativen Veranstaltungen, Messen zu klimawandelangepassten Themen. Hierfür sollt die KLAR! als Anlaufstelle dienen um z.B. bei der Referentensuche aber auch für die regionale Bewerbung zu unterstützen. Konkret sieht sich die KLAR! als Drehscheibe, die inhaltlich und organisatorisch sowie in der Bewerbung unterstützen kann.

## Meilensteine

- Pool an Referenten/Experteninputs
- Pool an interessierten Veranstaltern (Multiplikatoren)
- Materialien zum Thema Klimawandelanpassung zur Verfügung stellen
- Organisation Veranstaltungen
  - Frontalvorträge, Workshops, Infostände, etc.
- Bewusstseinsbildung/Öffentlichkeitsarbeit

## Leistungsindikatoren

- 10 x durchgeführte Abstimmungsgespräche
- 15 x Unterstützungen von Gemeinden/Vereinen bei „klimawandelangepassten“ Veranstaltungen (z.B. Umwelttag in Allhartsberg am 24. August 2022, Nachhaltigkeitsmesse in St. Peter/Au, Klimatag in Ferschnitz am 4. September 2022, Energie- und Umwelttag in Waidhofen/Ybbs, etc.)
- 15 x durchgeführte Artikelbeiträge und Zusammenfassungen, Pressearbeit
- 15 durchgeführte Veranstaltungen in Form von Workshops, Frontalvorträge, Infostände, etc.

**Art der Maßnahme:** softe Maßnahme

**Sektor:** alles Sektoren

## 6 KLAR! Managementstruktur

### Trägerschaft der KLAR! Amstetten Süd

Der GDA Amstetten ist ein Gemeindeverband bestehend aus den 34 Gemeinden des Bezirks Amstetten und der Statutarstadt Waidhofen/Ybbs. Der GDA entstand 2016 durch die Fusionierung des Abgabenverbandes (GVA) und des Umweltverbandes (GVU). Das Aufgabengebiet des GDA umfasst sämtliche kommunale Belange wie die Abgabeneinhebung (Kommunalsteuer, Tourismusbeiträge, Müllgebühren, etc.) und die Agenden der Abfallwirtschaft. Darüber hinaus ist der GDA Informations- und Servicezentrum für Gemeinden des Bezirks.

Der GDA beschäftigt am Standort im Haus Mostviertel rund 25 Personen in Voll- und Teilzeit sowie weitere vier Personen im ESM (EntsorgungServiceMostviertel) in Amstetten, welches als Abfallsammelzentrum und Müllumladestation fungiert.

Klimaschutz und ein sorgsamer Umgang mit Ressourcen ist dem GDA ein Anliegen. Aktuell wird das Projekt „Plastiklos<sup>17</sup>“ durchgeführt. Weiter verfügt der GDA über zwei E-Autos, die den Mitarbeitern für Dienstfahrten zur Verfügung stehen. Der Transport von ca. 20.000 t Abfall jährlich vom ESM in Richtung Müllverbrennung Dürnröhr wird via Bahntransport abgewickelt. Durch diesen Transport per Schiene werden jährlich 270.000 kg CO<sub>2</sub> eingespart. Der GDA hat am Standort des ESM auch eine Photovoltaikanlage errichtet, dies war aufgrund des Denkmalschutzes am Bürostandort „Haus Mostviertel“ nicht möglich.

### **Abteilung Klima, Energie und Luftreinhaltung**

Seit Anfang der 1990er Jahre ist der GDA verantwortlich für die Einhaltung der periodischen Überprüfung von Heizkesseln gemäß NÖ Bauordnung 2014. Aufbauend auf der Datenstruktur im Heizungsbereich und durch das Engagement des Obmanns LAbg. Anton Kasser und Abteilungsleiters Alois Schelch, wurden in Kooperation mit zwei Leader Regionen „Regionale Energiekonzepte“ erstellt. Diese führten in weiterer Folge zur Teilnahme des GDA am Programm „Klima- und Energie-Modellregion“. Am KEM Programm nimmt der GDA seit 2010 mit der „KEM Amstetten Nord“ und der „KEM Amstetten Süd“ teil; aktuell in Weiterführungsphase III.

---

<sup>17</sup> <https://gda.gv.at/werde-plastiklos>, 26.01.2022





Abbildung 18: Abteilung Klima, Energie, Luftreinhaltung (GDA) v.l.n.r. Klemens Willim (KLAR! Amstetten Nord), Mag. (FH) Eva Zirkler, M.A. (Abteilungsleitung Klima, Energie, Luftreinhaltung), Magdalena Danner (KLAR! Amstetten Süd) © GDA

## Vorstand

Der Vorstand umfasst einen Obmann, zwei Stellvertreter sowie sieben Bürgermeister/-innen.

- Obmann LAbg. Bgm. Anton Kasser, Allhartsberg
- Obmann-STv. Bgm. Manuela Zebenholzer, Hollenstein/Ybbs
- Obmann-STv. Bgm. Karl Huber, Ernsthofen
- Bgm. MMag. Johann Heuras, St. Peter-Au
- Bgm. Friedrich Hinterleitner, Biberbach
- Bgm. DI Johannes Pressl, Ardagger
- Bgm. Christian Haberhauer, Stadt Amstetten
- Bgm. DI (FH) Martin Schlöglhofer, Aschbach-Markt
- Bgm. Mag. Kerstin Suchan-Mayr, Stadt St. Valentin

- Bgm. Johann Weingartner, Euratsfeld

### **Bürostandort**

Der GDA hat seinen Bürostandort in Öhling bei Amstetten (Mostviertelplatz 1, 3362 Öhling). Das Büro befindet sich im „Haus Mostviertel“, in dem neben dem GDA folgende Institutionen ihren Sitz haben:

- NÖ Regional GmbH – Büro Mostviertel
- Leader Region Moststraße
- Mobilitätsmanagement Mostviertel
- Gemeindeamt Öd-Öhling

Dadurch entsteht eine hohe Besucherfrequenz wodurch mit entsprechenden Beschilderungen auf die KLAR! bzw. den Projektträger aufmerksam gemacht wird.

### **Kontaktdaten KLAR! bzw. GDA**

Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten Umweltschutz und Abgaben

Mostviertelplatz 1, 3362 Oehling

Telefon: 07475/53340200

Mail: [post@gda.gv.at](mailto:post@gda.gv.at)

Web: [www.gda.gv.at](http://www.gda.gv.at)

Speziell für die KLAR! Regionen Amstetten Nord und Amstetten Süd wurden bereits die E-Mailadresse [klar@gda.gv.at](mailto:klar@gda.gv.at) sowie die Website [www.klar-amstetten.at](http://www.klar-amstetten.at) eingerichtet.

### **Bürozeiten**

Montag bis Donnerstag: 07:30 bis 12 Uhr sowie 13 bis 16 Uhr

Freitag: 07:30 bis 12 Uhr

Durch den gemeinsamen Bürostandort von KLAR! Region Amstetten Süd, KLAR! Region Amstetten Nord sowie der KEM Amstetten Nord und der KEM Amstetten Süd ist eine umfassende Servicierung zu Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsanfragen gegeben.

### **Abstimmung mit Landes- und Bundesstellen**

Durch die langjährige Erfahrung des Projektträgers GDA im Programm „Klima- und Energie Modellregion“, profitiert die zukünftige KLAR! Region bei der Abstimmung mit Landes- und Bundesstellen. Die Ansprechpartner sind zum Teil bekannt, insbesondere der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (E N U) sowie bei Abteilungen des Landes Niederösterreich. Neben dem KAM sichert auch Obmann LAbg. Anton Kasser die regelmäßige Abstimmung. Er ist mit Landes- und Bundesstellen in seinen Funktionen als Bürgermeister, GDA Obmann, Landtagsabgeordneter und Präsident der österreichischen Abfallverbände in regelmäßigem Austausch sowie in unterschiedlichste Gremien eingebunden.

Als Ansprechpartner auf Bundesebene fungieren für den KAM die Mitarbeiter der Serviceplattform UBA, des Klimafonds bzw. Gernot Wörter als Programmverantwortlicher für KLAR!. Für die Abstimmungen sowie Vernetzungsveranstaltungen sind im Projektmanagement (Maßnahme 0) Ressourcen eingeplant worden.

### **KAM**

Für die erfolgreiche Umsetzung ist der/die KAM ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Magdalena Danner ist die treibende Kraft vor Ort, koordiniert die Projekte, fungiert als zentrale Ansprechperson und trägt maßgeblich zum Erfolg der Region bei.

Die Modellregionsmanager der Regionen Amstetten Nord sowie Amstetten Süd, können auf die langjährig gewachsenen und soliden Strukturen, Netzwerke und Reputation des GDA bauen. Aufgaben des GDA sind neben der Abwicklung des

KEM und KLAR!-Programmes auch die Energiebuchhaltung, Abfallwirtschaft der Region, Abgaben- und Gebühreneinhebung. Die Expertise all dieser Abteilungen fließt in das Management der Modellregionen ein.

Der KAM ist innerhalb des GDA der Abteilung Klima-, Energie- und Luftreinhaltung zugeteilt und somit in Bürogemeinschaft mit der KLAR! Amstetten Nord (Klemens Willim).

### **Ressourcen**

Der KAM wird mit 40 h Vollzeit beim Projektträger angestellt. Die Arbeitszeit verteilt sich auf die Projektbetreuung der KEM und KLAR! Region Amstetten Süd, jeweils im Ausmaß von 20 Wochenstunden. Die Büroinfrastruktur wird seitens des Projektträgers bereitgestellt und umfasst einen Büroarbeitsplatz sowie neu angeschaffte Hard- und Software.

### **Evaluierung und Erfolgskontrolle**

Die Projektumsetzung von Phase 3 wird durch den Vorstand (Steuerungsgruppe), dem Modellregionsmanager (KAM), regionalen Stakeholdern und Experten begleitet. Darüber hinaus auch Extern durch den Vorstand sowie bei Veranstaltungen des GDA gegenüber allen Verbandsmitgliedern.

- Eine Evaluierung der Maßnahmenbefüllung erfolgt in der Abteilung Klima, Energie und Luftreinhaltung. Dies betrifft die KLAR! Amstetten Nord, KLAR! Amstetten Süd sowie die beiden KEM Regionen. Diese finden regelmäßig jedoch mindestens halbjährlich in Abstimmung mit der Abteilungsleitung statt. Bei Bedarf werden die Geschäftsführung sowie der Obmann bzw. seine Stellvertreter hinzugezogen.
- Die interne Evaluierung der Kosten-/Budgetverantwortung erfolgt jährlich durch Abstimmung mit dem Kassenverwalter. Dieser ist für die Budgeterstellung (Voranschlag, etc.) des GDA verantwortlich.

### **Evaluierung durch Entscheidungsgremien:**

- In regelmäßigen Abständen wird der KAM im Jour Fix der Obleute, bei Vorstandssitzungen, Ausschüssen sowie bei Verbandsversammlungen über das Projekt und Fortschritte, berichten.
- Im Rahmen einer jährlichen Verbandsversammlung aller 35 Bürgermeister wird das Budget bzw. der Voranschlag beschlossen. Für die Kontrolle sind zwei Kassaprüfer nominiert, die ihren Bericht ebenfalls der Verbandsversammlung übermitteln. Somit erfolgt auch eine jährliche, externe Kosten- bzw. Budgetevaluierung



<b>5</b>	<b>Weiterführung: Trink.Wasser.Brunnen</b>				
	<b>Arbeitspaket 1</b>				
5.1	Aktualisierung Angebot, Beratung und Unterstützung der Gemeinden bei der Errichtung von Trinkbrunnen				
5.2	Erfassung der öffentlichen Trinkbrunnen der Region in einer digitalen Landkarte (Webgis, etc.)				
	<b>Arbeitspaket 2</b>				
5.3	Bewerbung und Aufruf zur Teilnahme: Anmeldung und Bestellung von Utensilien (Plakate, Broschüren, Give-Aways)				
5.4	Ankündigung des Trink*Wassertages in den Regionalmedien				
5.5	Veranstaltung des Trink*Wassertags/Nachberichterstattung				
<b>6</b>	<b>Kindergärten und Schulen als Inseln der Artenvielfalt</b>				
6.1	Recherche/Kontaktaufnahme mit Einrichtungen				
6.2	Abklären Standorte				
6.3	Standortgerechtes Saatgut&Expertise				
6.4	Pflegemaßnahmen, Workshops (durch Expertise von Naturland NÖ)				
6.5	Beschilderung Grafik&Druck&Pressefrühstück				
<b>7</b>	<b>Unsere Bäume - unser Schatten</b>				
7.1	Erhebung Vorgangsweise der Gemeinden				
7.2	Vortrag über Baumkataster und Vorstellung der Anbieter				
7.3	Abschluss und Dokumentation, Bepflanzung Klimabaum				
7.4	Öffentlichkeitsarbeit				
<b>8</b>	<b>Möglichkeiten der Versickerung</b>				
8.1	Recherche "Aufzeigen von Alternativen", Tipps und Tricks				
8.2	Kriterienkatalog: Aufzeigen von Möglichkeiten, wie versiegelte Flächen klimafit gemacht werden				
8.3	Foldegestaltung Grafik & Druck				
8.4	Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Unterstützung von Best Practice Maßnahmen in Gemeinden				
8.5	Öffentlichkeitsarbeit (Video Best Practice)				
<b>9</b>	<b>Weiterführung: Wasserversorgung 2050</b>				
9.1	Inserate für Gemeindezeitung, Erstellung der Inserate				
9.2	Wasserinserate als Gemeindevorlage (Versand/Bereitstellung der Inserate für Gemeinden)				
9.3	Begleitung erster Umsetzungsmaßnahmen				
9.4	Erklärungsvideo zur Trinkwasserstudie				
<b>10</b>	<b>Experteninput in die Region</b>				
10.1	Recherche Veranstaltungen, Bewerbung (Plakat-/Inseratgestaltung, Presseschaltung)				
10.2	Expertenhonorare, Referentenkosten, KLAR! Infostände für Veranstaltungen				
10.3	Artikelbeiträge, Zusammenfassungen, Streuartikel, Give aways (Glastrinkflaschen, nachhaltige Artikel zum Thema usw.)				





Die Trägerschaft für die KLAR! Region Amstetten Süd übernimmt der GDA. Die Eigenmittelaufbringung erfolgt durch den GDA bzw. wird jährlich ein Beitrag für „Energieprojekte“ bei den Gemeinden eingehoben.

Im Zuge der Bewerbung als KLAR! Region wurde bereits Vorsorge für das zukünftige KLAR! Management getroffen. Konkret werden für die Umsetzung von KLAR! und KEM! Regionen zusätzliche Personalressourcen geschaffen, die vorbehaltlich der Genehmigung durch den Klimafonds, mit voraussichtlich März ihre Tätigkeit aufnehmen.

Der GDA ist Bürostandort für die KLAR! Amstetten Nord und Amstetten Süd. Durch kundenfreundliche Öffnungszeiten, sowie die Besetzung von KLAR! Amstetten Süd und KLAR! Amstetten Nord an einem Standort ist eine optimale Betreuung der „KLAR! Informationsstelle“ gewährleistet.

## 8 Modellregionsmanagement

Das Management für die KLAR! Region Amstetten Süd sowie für die KEM Region Amstetten Süd hat Frau Magdalena Danner übernommen.

Als Hollensteinerin kennt sie die Region Amstetten Süd und ihre Gegebenheiten sehr gut. Durch bisherige Praktika im GDA ist sie außerdem im Umgang und mit der Servicierung von Gemeinden vertraut. Als KAM koordiniert Frau Danner die Projekte des regionalen Anpassungskonzeptes und fungiert als zentrale Ansprechperson für die Region einerseits und die Serviceplattform andererseits.

Die Anstellung der KAM bzw. KEM-Managerin erfolgt gemäß NÖ Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz. Die Vollanstellung umfasst 40 Wochenstunden.

Somit sind das KLAR! und KEM Amstetten Süd Management in einer Person vereint. Unterstützung erhält Frau Danner durch Frau Mag. (FH) Eva Zirkler die weiterhin im GDA für Energieprojekte tätig ist.

## 9 Quellenangaben und Verzeichnisse

### Literatur

- Bezirksspiegel der Bezirksbauernkammer Amstetten 2018/2019
- Wasserzukunft Niederösterreich 2050, Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung, Gruppe Wasser, Mai 2019
- Studie „Klimawandel in der Wasserwirtschaft“, 2017
- Leitfaden KLAR!, Ausschreibung 2021 – Weiterführungsphase
- Klimawandelanpassung in der Umsetzung, Klimafonds, Sonderheft 2016
- Kromp-Kolb, Formayer: Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten“, 2018, Molden Verlag
- Klima im Wandel, Fact Sheet, 2019
- Niederösterreichisches Klima- und Energieprogramm 2020, Überarbeitete 2. Auflage, Wirkungszeitraum 2017 bis 2020

### Internet

- <https://www.mostviertel.at/ybbstalradweg> (20.01.2022)
- [https://www.deutschlandfunk.de/erderwaermung-und-wirtschaft-klimawandel-bringt-chancen.697.de.html?dram:article\\_id=435965](https://www.deutschlandfunk.de/erderwaermung-und-wirtschaft-klimawandel-bringt-chancen.697.de.html?dram:article_id=435965) (23.12.2019)
- <https://www.noen.at/ybbstal/bezirksbauernkammer-mario-wuehrer-im-interview-bauern-sind-ersten-opfer-waidhofen-an-der-ybbs-mario-wuehrer-interview-167249503> (22.11.2019)
- [https://www.biomasseverband.at/wp-content/uploads/Basisdaten\\_Bioenergie\\_2019.pdf](https://www.biomasseverband.at/wp-content/uploads/Basisdaten_Bioenergie_2019.pdf) (14.01.2022)
- [https://ec.europa.eu/clima/policies/international/negotiations/paris\\_de](https://ec.europa.eu/clima/policies/international/negotiations/paris_de) (17.01.2022)
- <https://www.diepresse.com/1435121/376-grad-osterreichs-hitze-pol-ist-waidhofen-an-der-ybbs> (09.01.2020)
- <https://www.noen.at/niederoesterreich/kultur-festivals/hitzerekord-nicht-gefallen-39-2-grad-in-waidhofen-ybbs-4891701> (09.01.2020)
- [https://www.meinbezirk.at/waidhofenybbstal/c-lokales/klimaproteste-waidhofner-gehen-auf-die-strasse\\_a3730842](https://www.meinbezirk.at/waidhofenybbstal/c-lokales/klimaproteste-waidhofner-gehen-auf-die-strasse_a3730842) (09.01.2020)
- <https://www.landwirt.com/Fichte-Vom-Brotbaum-zum-Problemfall,,15686,,Bericht.html> (13.01.2020)
- <http://www.gda.gv.at/plastiklos> (26.01.2022)

- <https://www.noen.at/ybbstal/waidhofen-ybbs-stadtchef-krammer-kuendigt-klima-manifest-an-waidhofen-an-der-ybbs-klimamanifest-werner-krammer-fritz-hintsteiner-162000358> (13.01.2020)
- <https://www.noen.at/amstetten/grosser-schaden-bezirk-amstetten-der-borkenkaefer-wuetete-wie-nie-zuvor-amstetten-weistrach-seitenstetten-ardagger-borkenkaefer-borkenkaefer-plage-borkenkaeferbefall-forstwirtschaft-131079315> (17.01.2020)
- Quelle zu Abbildung 18:  
[https://www.google.at/search?q=promau+hollenstein+foto&source=lnms&tbnisch&sa=X&ved=2ahUKEwj67KXe25HnAhWCtIsKHbLKCg0Q\\_AUoAXoECAsQAw&biw=2021&bih=1140#imgsrc=a\\_Lg7XdrXyOiVM:&spf=1579507441344](https://www.google.at/search?q=promau+hollenstein+foto&source=lnms&tbnisch&sa=X&ved=2ahUKEwj67KXe25HnAhWCtIsKHbLKCg0Q_AUoAXoECAsQAw&biw=2021&bih=1140#imgsrc=a_Lg7XdrXyOiVM:&spf=1579507441344) (18.01.2022)
- Quelle zu Abbildung 19:  
<http://www.wasser-ist-leben.info/hp/index.php/wrap> (20.01.2022)

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einteilung in KLAR! Region Nord und Süd.....	5
Abbildung 2: Betriebsgrößenklasse in den Gemeinden des Kammerbezirks Waidhofen/Ybbs, Quelle: Agrarstrukturerhebung 2010 .....	11
Abbildung 3: Forstwirtschaftliche Nutzfläche, Datenquelle: Agrarstrukturerhebung 2010 .....	12
Abbildung 4: Baumartenverteilung NÖ, <a href="http://www.noe.gv.at/noe/Forstwirtschaft/Niederosterreichs_Wald_in_Zahlen.html#heading_Holzzuwachs_und_Holznutzung">http://www.noe.gv.at/noe/Forstwirtschaft/Niederosterreichs_Wald_in_Zahlen.html#heading_Holzzuwachs_und_Holznutzung</a> .....	12
Abbildung 5: Unterteilung Betriebsausrichtungen, Quelle: MFA 2019.....	13
Abbildung 6: Ackerkulturen im Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs - bio und konventionell.....	14
Abbildung 7: Grünlandkulturen im Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs - bio u. konventionell .....	14
Abbildung 8: Landschaftselemente im Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs.....	15
Abbildung 9: Tierlisten und Tierkennzeichnung.....	15
Abbildung 10: Klimaregion Ostalpen.....	23
Abbildung 11: Prognose des Temperaturanstiegs in der KLAR! Amstetten Süd, Quelle: ZAMG .....	24
Abbildung 12: mittlere Lufttemperatur im Sommer (Juni-August).....	25
Abbildung 13: Tageshöchsttemperatur erreicht mehr als +30 ° C (pro Jahr) .....	26
Abbildung 14: Jährliche Summe der Differenz zwischen Raum-(+18,3 °C) und Außentemperatur an Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur über +18,3 °C .....	26
Abbildung 15: beginnt mit dem Überschreiten des Tagesmittels der Lufttemperatur von + 5 °C an mindestens 6 aufeinanderfolgenden Tagen.....	27
Abbildung 16: Tageshöchsttemperatur liegt zwischen +15 °C und +25 °C und Tagesniederschlagssumme beträgt weniger als 1 mm (pro Jahr).....	27
Abbildung 17: Jährliche Niederschlagstage.....	28



Abbildung 18: Abteilung Klima, Energie, Luftreinhaltung (GDA) v.l.n.r. Klemens Willim (KLAR! Amstetten Nord), Mag. (FH) Eva Zirkler, M.A. (Abteilungsleitung Klima, Energie, Luftreinhaltung), Magdalena Danner (KLAR! Amstetten Süd) © GDA..... 64